

Werken und Gestalten

Jahrgangsstufe 3/4

Wir filzen unsere Dschungelfantasie



Schwerpunkt: Lernbereich 3

Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe

Erstellen eines Dschungelbildes

Arbeitstechnik: Filzen mit der Nadel (Trockenfilzen)

Idee von Christine Buchholz FL E/G

2. Sachinformation zu den Kompetenzerwartungen und Kompetenzinhalten

2.1 Schwerpunkt Lernbereich 3: Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe Fachbegriffe/Arbeitstechniken/Arbeitsabläufe

➤ Begriff: **Filzen**

Der Begriff bezeichnet die Herstellung von Filz. Die Technik „Filzen“ ist ein flächenbildendes Verfahren, bei dem Fasern (je nach Technik) unter Einwirkung von speziellen Nadeln, von Druck und feuchter Wärme fest miteinander verbunden werden..

Der Filzprozess kann in zwei Phasen eingeteilt werden, das Filzen und das Walken.

In der Regel werden Tierhaare verfilzt. Aus Chemiefasern oder theoretisch auch Pflanzfasern kann ebenfalls Filz entstehen.

Filzen ist eine umweltschonende und abfallfreie Möglichkeit der Flächenbildung aus tierischen Fasern und Haaren.

➤ Begriff: **Trockenfilzen**

Beim Trockenfilzen wird die trockene Wolle auf einer Schaumstoffunterlage bearbeitet, indem man mit speziellen Filznadeln wiederholt hineinsticht. In die Nadeloberfläche sind kleine Kerben eingearbeitet, die die Wollfasern beim Einstechen mitnehmen und miteinander verschlingen.

Anfilzen: erstes Bearbeiten der ausgelegten Wolle mit einer dicken Filznadel.

Verbinden: mehrere angefilzte Teile mithilfe einer Filznadel mittlerer Stärke verbinden.

Ausarbeiten: die Fasern mit einer feinen Nadel weiter verdichten, bis die Oberfläche auf allen Seiten homogen ist.

Beim punktuellen Nadeln einer Filzfaser, d. h. immer an einer Stelle, zieht sich die Faser in den Filzgrund. Punkte bzw. Augen lassen sich auf diese Art leicht filzen.

Diese Methode ist der Vorläufer des Vernadelns mit einem Nadelbalken. **Nadelfilz** wird mechanisch mittels zahlreicher Nadeln mit Widerhaken hergestellt. Hierbei sind die Widerhaken umgekehrt wie bei einer Harpune angeordnet, sodass die Fasern in den Filz gedrückt werden und die Nadel leicht wieder herausgeht.

Durch wiederholtes Einstechen werden die Fasern miteinander verschlungen und eventuell anschließend chemisch oder mit Wasserdampf nachbehandelt. Solche Nadelvliesstoffe lassen sich nicht nur aus Wolle, sondern aus praktisch allen anderen Fasern herstellen. Nadelfilz ist der heute übliche, industriell hergestellte Filz. Außerdem ist noch das Verhaken mit einem gepulsten Wasserstrahl oder mit einem Bindemittel möglich. Hier können auch Fasern ohne Schuppenstruktur eingesetzt werden, etwa Polyamid und Polyester.

Die kunsthandwerkliche Tradition des Filzens wird in jüngerer Zeit von vielen Menschen und Kleinbetrieben wiederentdeckt. Dabei entsteht eine Gebrauchskunst, die vor allem robuste und wärmende Kleidungsstücke umfasst, zum Beispiel Schals, Jacken, Westen, Hüte, Hausschuhe und Pantoffeln, aber auch figürliche Arbeiten einschließt.

➤ Begriff: **Nassfilzen**

Filzen funktioniert hier durch Wärme, Wasser, Bewegung und Seife. Durch das warme Seifenwasser quellen die Wollfasern auf, und es spreizt sich die oberste Schuppenschicht ab. Die Bewegung bewirkt eine enge Verbindung zwischen diesen Schuppen, sodass allmählich ein sehr fester Stoff entsteht.

➤ Begriff: **Applizieren**

Wenn Wollfasern auf einen Filzuntergrund aufgenäht oder anders fixiert werden, entsteht eine Applikation. Das Tätigkeitswort „applizieren“ bedeutet „aufbringen, anbringen, anfügen“.

Arbeitsmittel für das Trockenfilzen

➤ **Filznadel:**

Die Filznadel ist ca. 10 cm lang und sehr spitz. An ihrem Ende befinden sich nach unten gerichtete Widerhaken. Es gibt sie in drei unterschiedlichen Stärken. Die dicke Nadel wird überwiegend zu Beginn der Filzarbeit eingesetzt. Für detaillierte Verzierungen und zum Glattfilzen der Oberfläche wird die feine Nadel verwendet. Mit der Nadel mittlerer Stärke können fast alle Filzarbeiten durchgeführt werden. Ein großer Vorteil der Filznadel ist, dass man aufwändige Formen und kleinste Details ausarbeiten kann.

Ursprünglich wurden die Filznadeln zum Ausbessern schadhafter Stellen oder zum Anfilzen separat gefilzter Teile verwendet. Besonders gut können Applikationen mit Filznadeln auf Filz befestigt werden.

In einem **Nadelhalter aus Holz** lassen sich mehrere gleich starke Filznadeln zusammenfassen. Dadurch lässt sich eine Fläche schneller fertigstellen. Da bei unserem Bild differenziert gearbeitet werden soll, ist dies hier nicht zu empfehlen.

Achtung:

- Die Nadeln sind sehr spitz!
- Schräges Einstechen vermeiden, sonst brechen die Nadeln leicht ab!

➤ **Filzunterlage:**

Als Filzunterlage verwendet man einen dicken Schwamm, Schaumstoff oder Styropor (Polystyrol). Die Unterlage sollte mindestens 5 cm dick sein. Dadurch werden die spitzen Nadeln geschont, da sie leicht brechen, wenn man auf einen festen Untergrund stößt.

Die therapeutische Wirkung des Filzens

Förderung der Motorik durch Filzen:

Beim Filzen arbeitet der ganze Körper. Jeder Muskel, besonders im Bereich des Oberkörpers und der Arme, wird dabei eingesetzt. Eine Förderung der Handmotorik ergibt sich wie von selbst. Verschiedene Handfunktionen werden herausgefordert und die Kraftdosierung und Beweglichkeit der Hand trainiert und gefördert.

Schon seit langem ist bekannt, dass von der Arbeit mit angespannener Schafwolle eine **beruhigende Wirkung** ausgeht. Der Umgang damit führt zu einer seelischen und somit auch zu einer körperlichen Entspannung. Hinzu kommt die gleichmäßig rhythmische

Bewegungsführung, die den Tätigen zu sich selbst kommen lässt. Das Interessante beim Filzen ist, dass sich unter den Händen ständig etwas bewegt und verändert. Bei dieser Arbeit wird auch die **Konzentrationsfähigkeit** geschult, nicht zuletzt um Unfälle mit der Nadel zu vermeiden.

Augen und Hände verfolgen den Filzprozess und können Veränderungen feststellen. Die Augen müssen auf das schauen, was die Hände tun, damit sie zusammenarbeiten können. Hier erfolgt eine Schulung der **Auge-Hand-Koordination**.

2.2 Lernbereich 1: Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien

➤ Gestaltungselemente

Durch die verschiedenen Materialien, die jeder einzelne Schüler verwenden kann, kommen verschiedene Strukturen, Texturen, Formen und Farben zum Einsatz. Jeder Schüler kann individuell entscheiden, welche Materialien er verfilzt oder appliziert.

Textur bezeichnet die haptische und optische Wirkung der Oberflächengestaltung.

Die **Struktur** bezeichnet die Anordnung der Teile eines Ganzen zueinander, den gegliederten Aufbau.

➤ Gestaltungsprinzipien

Durch die Anordnung der unterschiedlich proportionierten Bildteile und deren Farbgebung lassen sich verschiedene Wirkungen erzielen.

Die Gestaltungsprinzipien organisieren eine Komposition als Ganzes. Durch diese Prinzipien wird eine Harmonie zwischen den einzelnen Elementen erzeugt. Dabei gibt es keine festen Regeln, sondern nur das Empfinden des Gestalters.

➤ Funktion der Gestaltung

Aufgrund der Anordnung der Filzteile hat das Bild eine imaginative Funktion auf jeden Betrachter. Die ästhetische Funktion sollte dabei auch Berücksichtigung finden.

Die Gestaltung kann symmetrisch, asymmetrisch, kreisförmig oder flächendeckend sein. Die Balance bewirkt, dass gewisse Gestaltungselemente an anderer Stelle wieder ausgeglichen werden. Die Einheit bewirkt, dass alle Elemente einer Komposition richtig und wichtig erscheinen, um die Wirkung des Ganzen zu erzeugen. Ein Bild soll das Interesse wecken, Monotonie sollte vermieden werden.

Auf dem Bild soll eine bestimmte Fläche die größte Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Die Komposition kann mehrere Fokuspunkte enthalten, die unterschiedlich dominant sind und das Auge durch die Komposition führen. Der Hauptfokus kann durch die Verwendung von Farbe, Größe, Struktur oder Platzierung gesetzt werden.

Die **Komposition** beschreibt die Beziehung der einzelnen Elemente zueinander. Regeln dazu sind:

- Hauptfokus auswählen und seine Lage bestimmen.
- Perspektive durch überlappende Formen oder durch die Positionierung einer kleineren Form weiter oben im Bild erzeugen.

- Ruhepunkte für das Auge schaffen, Gegensatz von relativ leeren Flächen zu belebten Flächen.
- Helle Farbtöne ziehen das Auge ebenso an wie strahlende Elemente.

Tipps zur Überprüfung der Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien:

- Einige Meter zurücktreten, das Werk in verschiedene Richtungen drehen.
- Das Bild mal auf den Kopf drehen.
- Die Komposition mit einem Spiegel betrachten.
- Entspricht das Werk noch nicht den Vorstellungen, evtl. die Elemente noch mal neu anordnen oder einzelne wegnehmen.

➤ **Gestaltungselement: Farbe**

Farbtemperatur

Farben haben eine bestimmte Wirkung auf das Gefühl, sie können Empfindungen auslösen. Farbe kann düster, brutal, heiter oder strahlend wirken.

Wir kennen **warme und kalte Farben**: Gelb empfinden wir als sonnig, warm und heiter; Orange und Braun als warm und gemütlich; Rot als feurig und heiß, an- und aufregend.

Blau, Blaugrün und Blauviolett empfinden wir als kalt, kühl, eisig oder frisch, aber auch als beruhigend. Diese Wirkung lässt sich durch Aufhellen mit Weiß steigern.

Stimmung und Umgebung spielen aber bei der gefühlsmäßigen Wirkung von Farben ebenfalls eine Rolle. Jedenfalls ist die Farbtemperaturwirkung durch Forschungen zum subjektiven Temperaturempfinden (z. B. in Räumen) bestätigt worden.

Farbkontraste

Farbwirkungen können durch den Einsatz von Kontrastfarben geschwächt oder gesteigert werden. Kontraste entstehen durch den maximalen Unterschied zwischen Farben.

Werden einzelne Farben durch schwarze Linien voneinander getrennt, treten sie noch stärker in ihrer Wirkung hervor: Überschneidungen und gegenseitigen Beeinflussungen werden durch die Linien weitgehend unterbunden.

Farbe-an-sich-Kontrast

Er entsteht, wenn reine Farben in bunter Zusammenstellung verwendet werden. Mindestens drei Farben sind dazu nötig. Seine Wirkung ist immer bunt, laut, kraftvoll, entschieden. Alle Farben in ihrer höchsten Leuchtkraft können für diese Art Kontrast verwendet werden (mit reinem Gelb, Rot und Blau ist die Wirkung am intensivsten).

Die Stärke des Farbe-an-sich-Kontrasts nimmt ab, je mehr sich die verwendeten Farben von den Farben erster Ordnung entfernen. Durch Verwendung von Weiß und Schwarz lässt sich die lebhaftige Wirkung steigern.

Hell-Dunkel-Kontrast

Er entsteht durch unterschiedliche Helligkeit und Tonwerte der Farben. Gelb hat den höchsten Helligkeitswert, Violett den höchsten Dunkelheitswert. Gelb und Violett stellen somit den stärksten farbigen Hell-Dunkel-Kontrast dar. Noch kontrastreicher ist nur die Kombination von Weiß und Schwarz.

Warm-Kalt-Kontrast

Die größte Wirkung des Warm-Kalt-Kontrasts wird mit der Kombination Rot-Orange mit Blau-Grün erreicht. Zu den warmen Farben zählen Gelb, Gelb-Orange, Orange, Rot-

Orange, Rot, Rot-Violett. Zu den kalten Farben zählen Gelb-Grün, Grün, Blau-Grün, Blau, Blau-Violett, Violett.

Komplementär-Kontrast

Komplementäre, im Farbkreis einander gegenüberliegende Farben (Gelb und Violett, Orange und Blau, Rot und Grün) entwickeln höchste Farbigkeit und Leuchtkraft, wenn sie nebeneinander gesetzt werden.

Anmerkung: Der Komplementär-Kontrast impliziert bei Gelb/Violett auch den stärksten Hell-Dunkel-Kontrast. Der Komplementär-Kontrast impliziert bei Orange/Blau auch einen Warm-Kalt-Kontrast.

Simultan-Kontrast

Seine Wirkung beruht auf dem Komplementärgesetz, nach dem jede reine Farbe physiologisch die Gegenfarbe, ihr Komplement, verlangt. Ist dieses nicht vorhanden, so erzeugt das Auge gleichzeitig die Komplementärfarbe. Ein starkes Grün lässt ein danebenstehendes neutrales Grau rötlichgrau erscheinen, während ein starkes Rot das gleiche Grau grünlichgrau wirken lässt.

Qualitäts-Kontrast

Er entsteht durch den Gegensatz von gesättigten, reinbunten oder leuchtenden und stumpfen, getrübbten Farben. Die Trübung kann mit Schwarz, Weiß, Grau und komplementären Farben erfolgen. Die Wirkung des Kontrasts ist relativ. Dieselbe Farbe kann neben einem stumpfen Ton leuchtend erscheinen, neben einem leuchtenden aber stumpf.

Quantitäts-Kontrast

Er beruht auf dem Größenverhältnis zwischen zwei oder mehr Farbflächen. Wenn eine Farbe dominiert, erzielt man eine expressive Wirkung.

Weitere und ausführlichere Informationen zum Thema Farbe und Farbkontraste bzw. Farbharmonien finden Sie in der Ausarbeitung „Wurfgegenstände“.

2.3 Lernbereich 2: Textile Materialien

Materialien zum Trockenfilzen

➤ Wollsorten

Es existieren weltweit sehr unterschiedliche Einteilungen der Schafrassen, bedingt durch unzählige Kreuzungen. Zudem haben Wollsorten mit gleichem Namen, aber von unterschiedlichen Schäfern bzw. Wollverarbeitern, häufig ganz andere Filzeigenschaften.

Zum Filzen gut geeignete Wollsorten:

- **Merinowolle (vom Merinoschaf):** Diese Wolle ist sehr weich und kratzt nicht auf der Haut. Merinowolle wird als Kammzug und Vlies angeboten, beides in einer großen Farbpalette.
- **Alpenwolle (vom Alpenschaf):** Diese Wolle kratzt bei empfindlichen Menschen ein wenig auf der Haut. Alpenwolle ist in vielen Farben als Kardenband, Kammzug und

Vlies erhältlich, jeweils in einer großen Farbpalette. Für den Gebrauch in der Schule eignet sich diese mittelfeine Wolle, da sie leicht zu verarbeiten und gegenüber der Merinowolle billiger in der Anschaffung ist.

- **Bergschafwolle (vom Bergschaf):** Diese Wolle ist sehr gut geeignet für Objekte, die robust sein müssen, z. B. Schuhe, Kissen, Taschen oder Teppiche. Sie wird als Kardenband und Vlies in Naturweiß und Grautönen angeboten, manchmal auch eingefärbt.
- **Gotlandwolle (vom Gotlandschaf):** Diese Wolle ist weich und empfiehlt sich für Alltagsgegenstände. Sie ist als Vlies in Grautönen erhältlich.

Heidschnuckenwolle ist zum Filzen nicht geeignet, da sie einen großen Glatthaaranteil hat. Auch die kurze Unterwolle filzt nur wenig, kann aber zum Verfilzen mit anderen Wollen verwendet werden.

Kämmarten

Die verschiedenen Wollsorten werden in gängigen Kämmarten angeboten:

➤ Wollvlies

Als Vlies wird Wolle bezeichnet, die zu einer gleichmäßigen Fläche verkämmt ist. Im Vlies liegen die Haare richtungslos und sind unterschiedlich lang.

Der Vorteil von Vlies ist, dass die Wolle schon kreuz und quer liegt und das Vlies gleich verfilzt werden kann. Es ist sehr gut zum Filzen größerer Gegenstände geeignet.

➤ Kammzug

Kammzug ist ein weiterverarbeitetes Vlies. Die ganz kurzen Wollhaare sind ausgekämmt, und die verbliebenen liegen parallel zueinander.

Kammzug ist ideal, um gleichmäßige Schnüre auf einfache Weise herzustellen oder um lineare Muster zu legen. Praktisch ist auch, dass man ihn hauchdünn auslegen kann.

Da es Kammzug in vielen aufeinander abgestimmten Farben gibt, kann man sehr schöne Farbübergänge innerhalb einer Farbfamilie schaffen.

➤ Kardenband

Kardenband ist ein Vlies, das durch einen Trichter gezogen wurde und daher auf den ersten Blick aussieht wie Kammzug. Aber das täuscht. Kardenband hat alle Eigenschaften des Vlieses und kann zudem für stabile Schnüre genutzt werden.

Handhabung dieser Kämmarten:

Man zupft die Wolle vom Kardenband, Kammzug oder Vlies in der gewünschten Länge ab. Um ein Wollstück vom Kardenband abzutrennen, umfasst man die Wolle mit beiden Händen im Abstand von ca. 30 cm und zerreißt sie in der gewünschten Breite.

Man kann auch Wollfasern aus der Vlies- oder Kammzugwolle zupfen.

➤ Filz als Trägerstoff für das Dschungelbild

Flyvel®-web

Dies ist ein Nadelvlies aus superfeiner Merinowolle (19,5 µm). Diese edle Schurwolle australischer Merinoschafe wird in Deutschland mit hochwertigen Farbstoffen entsprechend den Kriterien des Öko-Tex®-Standard 100 gefärbt. Anschließend wird sie zu einem dünnen, sehr gleichmäßigen Vlies mit allerbesten Filzeigenschaften vernadelt.

Filz

Filz ist ein textiles Flächengebilde aus einem ungeordneten, nur schwer zu trennenden Fasergut. Es handelt sich bei Filz also um eine nicht gewebte Textile. Aus Chemiefasern und theoretisch auch aus Pflanzenfasern entsteht Filz durch trockene Vernadelung (Nadel-filz) oder durch Verfestigung mit Wasserstrahlen, die unter hohem Druck aus einem Düsenbalken austreten.

Grundsätzlich lassen sich fast alle Fasern zusammen mit Schafwolle zu Filz verarbeiten: von Baumwolle, Seide, Hanf, Flachs, Sisal, Jute und Kokos über die Kunstfasern Polyamid, Polyester, Polyacryl bis hin zu verschiedenen Tierhaaren sowie Menschenhaar.

Da der Filz je nach Anwendungsbereich unterschiedlichsten Anforderungen gerecht werden muss und die verarbeiteten Fasern sehr unterschiedlicher Natur sind, ist unter dem ungeschützten Begriff „Filz“ so ziemlich alles zusammengefasst. Zwar gibt es diverse DIN- oder ISO-Standards bzw. sonstige Normen, aber keinen einheitlich übergreifenden Standard, der die Zusammensetzung von Filz vorschreibt.

Eigenschaften von Filz:

- temperaturbeständig
- nicht brennbar (materialabhängig)
- schallhemmend
- kältehemmend
- wärmend
- feuchtigkeitsabweisend (materialabhängig)

➤ Beispiele für verschiedene Filzarten

Handgefertigter Filz

Filz, der weitgehend manuell hergestellt wird (meist aus reiner Wolle, z. T. mit anderen Naturfasern gemischt).

Industrie-Filz

Filz, der industriell maschinell gefertigt wird (zumeist Mischfilze mit Kunstfaseranteilen und chemischen Zusätzen oder reiner Kunstfaserfilz).

Angebot an industriellen Filzen: Einlagenfilze, Bastelfilze, Bekleidungsfilze, Dämmfilze, Dekorationsfilze, Filterfilze usw.

Nadelfilz

Auf mechanischem Wege meist trocken hergestellter Filz.

Ein bauschiges Faservlies wird durch wechselndes Einstechen und Ausziehen vieler Nadeln verfestigt, die mit Widerhaken versehen sind und auf einem Nadelbalken sitzen. Dabei verschlingen sich die Einzelfasern zu einem festen Flächengebilde. Die Dauer dieses

Vorganges entscheidet über Stärke und Festigkeit der Fasergebilde, die leicht, luftdurchlässig und elastisch sind.

Fast alle Fasern lassen sich zu Nadelfilz verarbeiten (siehe oben: Filz). Zumeist werden jedoch Kunstfasern eingesetzt.

Filztuch (Tuchfilz)

Ein- oder Mehrlagengewebe aus filzfähigen Streichgarnen, das stark gewalkt, geraut und gepresst wird.

Walk- oder Pressfilz

In der Regel sehr harter, fester Filz, dessen Struktur unter Einwirkung von Druck und feuchter Wärme entsteht, wobei das eigentliche Filzen durch saure oder alkalische Hilfsmittel gefördert wird. Zunächst wird ein Faserflor auf der Walke kontinuierlich verdichtet und dann durch Stauchen, Klopfen und Pressen verfilzt. Zur Verbilligung oder zur Erzielung besonderer Effekte werden u. a. filzfähige Wollabgänge, Baumwolle, Flachs, Jute und synthetische Fasern beigemischt.

Webfilz

Gewebte Filze werden hergestellt, indem man tierische Haare ein- oder beidseitig auf eine Gewebelage auflegt oder -bläst und anschließend durch Walken verfestigt.

Quellen: Wikipedia und www.filzlexikon.de

2.4 Lernbereich 4: Kulturelle Zusammenhänge

Seit wann Menschen Filz herstellen, weiß niemand so genau. Vermutlich ist das Verfilzen von Rohwolle die älteste Technik der Textilverarbeitung überhaupt. Anthropologen schätzen, dass die Filzeigenschaft der Wolle vor 8000 bis 10000 Jahren entdeckt wurde.

Um die Entdeckung der Technik „Filzen“ rankt sich eine Reihe von Legenden.

Eine Geschichte erzählt, dass der ursprüngliche Entdecker des Filzens Noah auf seiner Arche gewesen sein soll. Seine Schafe mussten über lange Zeit immer auf derselben kleinen Fläche stehen, verloren ihre Wolle und trampelten wochenlang darauf herum. Als die Schafe endlich die Arche verlassen durften, hinterließen sie einen Filzteppich.

Allerdings: Nach biblischer Rechnung müsste die Sintflut ca. 2500 v. Chr. stattgefunden haben, so dass Noah mit dieser Erkenntnis seiner Zeit weit hinterher hinkte, wäre diese Geschichte wahr. Wenn aber gewisse Geologen recht haben, die den Zeitpunkt um 6300 v. Chr. vermuten, könnte doch etwas dran sein ...

Vielleicht war es ja auch ein Hirte, der seine Schlafstatt mit gesammelten Tierhaaren auspolsterte und dabei beobachtet, wie sich infolge von Druck, Reibung, Feuchtigkeit und Wärme die Unterlage zu einer festen Matte verfilzte.

Da Filz relativ schnell verrottet, existieren kaum archäologische Filzfunde. Man weiß aber, dass bei den asiatischen Völkern die Herstellung von Filz eine lange Tradition hat. Über 8000 Jahre alte Höhlenmalereien in der Türkei sind ein Beleg dafür.

Im Hochland Sibiriens gelang Wissenschaftlern in den Grabfeldern von Pazyryk der bisher älteste Filzfund: Wandbehänge, Decken, Socken und Mäntel aus der Zeit von 600 bis 200 v. Chr. Die Objekte blieben nur über die Jahrtausende erhalten, weil sie gefroren waren.

Laut anderen Quellen waren schon im Jahr 2300 v. Chr. chinesische Krieger mit Schildern, Kopfbedeckungen und Schuhen aus Filz ausgerüstet.

Bis in die heutige Zeit leben Mongolen in Filzzelten, den sogenannten Jurten. Transportable Dachkonstruktionen ermöglichen es den Nomaden, ihr „Haus“ handlich verpackt mit auf die Reise zu nehmen. Die großen Filzflächen der Jurte schützen sie vor Regen, Schnee, Kälte und Hitze.

Diesen Effekt nutzen auch die türkischen Hirten mit ihren Filzmänteln.

In Europa konzentrierte man sich von jeher auf die Herstellung kleiner Gegenstände: Einlegesohlen, Decken, Schuhe und Hüte.

Widmete man sich in Skandinavien vor allem wärmenden Filzobjekten, so war in Mittel- und Südeuropa eher der Kopfputz aus Filz beliebt. Hutmacher arbeiteten sowohl im alten Rom als auch an deutschen Königshöfen.

Bis vor wenigen Jahren gab es in Deutschland, Frankreich und England noch eine florierende Hutmacherindustrie. Heute sind solche Betriebe eher selten.

Die manuelle Filzherstellung ist hier inzwischen fast in Vergessenheit geraten.

*Quelle: Unterlagen von Ulla Jugl,
Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrern ABT. III, Ansbach*

Werken und Gestalten 3. oder 4. Jgst.

8 UE: Wir filzen unsere Dschungelfantasie

Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien

Die Schülerinnen und Schüler ...

beschreiben und **unterscheiden** Wirkungen von Gestaltungselementen und -prinzipien auf den Betrachter, **finden** dafür Beispiele aus Natur, Kunsthandwerk oder Design und nutzen ihre Erkenntnisse für eigene Gestaltungsvorhaben.

greifen aus bereitgestellten Büchern oder Zeitschriften geeignete Anregungen für eigene Gestaltungsideen **heraus**.

planen im Hinblick auf die Funktion der Gestaltung eigene Gestaltungsideen. Sie **stellen** ihre Skizzen unter Verwendung von Fachbegriffen **vor** und **entwickeln** sie im Austausch mit anderen weiter.

experimentieren mit Gestaltungselementen und Gestaltungsprinzipien, **setzen** sie gezielt am Werkstück **um** und **berücksichtigen** dabei Material, Technik und Funktion.

bewerten gemeinsam mit Mitschülerinnen und Mitschülern ihr Werkstück konstruktiv unter ästhetischen Gesichtspunkten und **leiten** daraus Erkenntnisse für künftige Gestaltungsprozesse **ab**.

Inhalte:

- **Gestaltungselemente:** Farbe, Form, Struktur und Textur
- **Gestaltungsprinzipien:** Anordnung, Farbgebung, Proportionen
- **Funktionen der Gestaltung:** ästhetische Funktion, symbolische Funktion, nützliche Funktion, imaginative Funktion
- **Fachbegriffe:** Farbharmonien, Farbkontraste (z. B. Komplementärkontrast), Streuung, Häufung, Rapport, Symmetrie, Proportion, Design, Kunsthandwerk

Materialien

Die Schülerinnen und Schüler ...

unterscheiden verschiedene Materialien und **beschreiben** deren Eigenschaften unter Verwendung der Fachsprache.

wählen geeignete Materialien gezielt für ihr Werkstück **aus** und **berücksichtigen** dabei eigene Gestaltungsideen, die angestrebte Technik und die beabsichtigte Funktion.

vollziehen die Herkunft und Verarbeitung eines verwendeten Materials **nach** und **bewerten** es nach praktischen, gestalterischen und ökologischen Kriterien (z. B. Nachhaltigkeit).

wenden ihre Kenntnisse hinsichtlich eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit Materialien aufgabengerecht **an**.

Inhalte:

- **Materialien:** Metalldraht, Blech, Papier, Ton, Massivholz, textile Materialien, Perlen, Oberflächenveredelungen (z. B. Engobe oder Glasur, Lack oder Beize, Wachs oder Öl), Baumwollgarn, Baumwollstoff, nachwachsende Rohstoffe
- **Fachbegriffe:** Metalldraht (z. B. Aluminiumdraht, Kupferdraht, Silberdraht), Blech, Papierwerkstoffe, Ton, Massivholz, Faserrichtung, Hartholz, Weichholz, Jahresringe, Laubbaum, Nadelbaum, Rundholz, Holzleisten, Holzbrett

Sequenzplanung

1. UE: Wir filzen mit der Nadel ein Armband.
2. UE: Wir reisen in den indischen Dschungel und filzen den Dschungelboden.
3. UE: Wir filzen die Palmen des Dschungels.
4. UE: Wir filzen weitere Palmen.
5. UE: Wir filzen die Tiere des Dschungels.
6. UE: Wir filzen weitere Tiere für unseren Dschungel.
7. UE: Wir gestalten unser Dschungelbild aus.
8. UE: Unser Dschungelbild wird fertig.

Querverbindungen:

Ethik 4.2

Heimat- und Sachkunde 1.2
Kunst 5

Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe

Die Schülerinnen und Schüler ...

wählen gezielt aus bereitgestellten Büchern und Zeitschriften geeignete Arbeitsanleitungen **aus** und **nutzen** diese als Hilfe.

gliedern den Arbeitsprozess selbstständig in sinnvolle Teilschritte, **wählen** die notwendigen Werkzeuge **aus** und arbeiten dadurch systematisch.

wählen Werkzeuge und Hilfsmittel für bestimmte Arbeitstechniken **aus** und **bereiten** ihren Arbeitsplatz selbstständig übersichtlich, bedarfsgerecht und ergonomisch **vor**.

leiten aus der fachgerechten Anwendung von Arbeitstechniken sinnvolle Arbeitsregeln **ab** und **begründen** diese gegenüber ihren Mitschülerinnen und Mitschülern.

führen Arbeitstechniken sauber und gewissenhaft **aus** und **erkennen** den Zusammenhang zwischen Herstellungsprozess, Funktion und Erscheinungsbild eines Werkstücks.

reflektieren und **bewerten** Arbeitsprozesse (v. a. technische und gestalterische Umsetzung) und **setzen** die gewonnenen Erkenntnisse bei zukünftigen Aufgaben **um**.

erkennen und **beschreiben** unterschiedliche Arbeitstechniken, die bei der Herstellung von Gegenständen aus Kunsthandwerk, Handwerk oder industrieller Fertigung verwendet wurden.

stellen selbstständig Regeln für die Bewertung von Werkstücken **auf** und äußern Kritik konstruktiv und respektvoll.

Inhalte:

- **Arbeitstechniken:** Entgraten, Glätten, Beschichten (z. B. Marmorieren, Drucken, Kleistertechnik), Anreißen, Ablängen, Spanen, Häkeln oder Stricken, Handnähen, gebundenes Sticken, Applizieren, Perlenweben oder Filzen
- **Arbeitsabläufe:** Arbeitsschritte, Arbeitsplanung, Hilfsmittel
- **Fachbegriffe:** Messen, Anreißen, Trennen, Entgraten, Biegen, Aufbauen aus Tonplatten oder Formen in der Hand, Hohlform, Brennen, Sägen, Raspeln, Feilen, Schleifen, feste Masche oder rechte Masche, einfache Naht, mehrteiliger Stich (z. B. Zickzackstich), Beschichten, Perlenweben oder Filzen, Applizieren, nachwachsende Rohstoffe

Kulturelle Zusammenhänge

Die Schülerinnen und Schüler ...

gestalten gemeinsam einen Raum (z. B. Lesecke, Klassenzimmer) für einen besonderen Anlass im Jahreskreis.

beschreiben Besonderheiten traditioneller Objekte aus Kunsthandwerk oder Design und **erkennen** dadurch den besonderen Wert der eigenen und fremden Kultur.

vollziehen den Werdegang eines Materials bis zum Endprodukt **beschreibend nach** (z. B. vom Schaf zur Wolle/zum Gewebe) und gewinnen dadurch Einblick in ein Berufsbild (z. B. Schäfer).

Inhalte:

- **traditionelle Objekte:** z. B. Tongefäße, Stickereien, Maschenware
- **Fachbegriffe:** Kultur, Kunsthandwerk, Design

Werken und Gestalten 3. oder 4. Jgst.

1. UE: Wir filzen mit der Nadel ein Armband

Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien

Die Schülerinnen und Schüler ...

beschreiben und **unterscheiden** Wirkungen von Gestaltungselementen und -prinzipien auf den Betrachter, **finden** dafür Beispiele aus Natur, Kunsthandwerk oder Design und nutzen ihre Erkenntnisse für eigene Gestaltungsvorhaben.

greifen aus bereitgestellten Büchern oder Zeitschriften geeignete Anregungen für eigene Gestaltungsideen **heraus**.

planen im Hinblick auf die Funktion der Gestaltung eigene Gestaltungsideen. Sie **stellen** ihre Skizzen unter Verwendung von Fachbegriffen **vor** und **entwickeln** sie im Austausch mit anderen weiter.

experimentieren mit Gestaltungselementen und Gestaltungsprinzipien, **setzen** sie gezielt am Werkstück **um** und **berücksichtigen** dabei Material, Technik und Funktion.

bewerten gemeinsam mit Mitschülerinnen und Mitschülern ihr Werkstück konstruktiv unter ästhetischen Gesichtspunkten und **leiten** daraus Erkenntnisse für künftige Gestaltungsprozesse **ab**.

Inhalte:

- **Gestaltungselemente:** Farbe, Form, Struktur und Textur
- **Gestaltungsprinzipien:** Anordnung, Farbgebung, Proportionen
- **Funktionen der Gestaltung:** ästhetische Funktion, symbolische Funktion, nützliche Funktion, imaginative Funktion
- **Fachbegriffe:** Farbharmonien, Farbkontraste (z. B. Komplementärkontrast), Streuung, Häufung, Rapport, Symmetrie, Proportion, Design, Kunsthandwerk

Materialien

Die Schülerinnen und Schüler ...

unterscheiden verschiedene Materialien und **beschreiben** deren **Eigenschaften unter Verwendung der Fachsprache**.

wählen geeignete Materialien gezielt für ihr Werkstück **aus** und **berücksichtigen** dabei eigene Gestaltungsideen, die angestrebte Technik und die beabsichtigte Funktion.

vollziehen die Herkunft und Verarbeitung eines verwendeten Materials **nach** und **bewerten** es nach praktischen, gestalterischen und ökologischen Kriterien (z. B. Nachhaltigkeit).

wenden ihre Kenntnisse hinsichtlich eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit Materialien aufgabengerecht **an**.

Inhalte:

- **Materialien:** Metalldraht, Blech, Papier, Ton, Massivholz, **textile Materialien**, Perlen, Oberflächenveredelungen (z. B. Engobe oder Glasur, Lack oder Beize, Wachs oder Öl), Baumwollgarn, Baumwollstoff, nachwachsende Rohstoffe
- **Fachbegriffe:** Metalldraht (z. B. Aluminiumdraht, Kupferdraht, Silberdraht), Blech, Papierwerkstoffe, Ton, Massivholz, Faserrichtung, Hartholz, Weichholz, Jahresringe, Laubbaum, Nadelbaum, Rundholz, Holzleisten, Holzbrett

Unterrichtsplanung

- Einführung ins Thema Filzen (**wahrnehmen**)
- Unterschiedliche Verwendungsmöglichkeiten von Filz (**kommunizieren**)
- Kennenlernen des Materials und der Arbeitsgeräte (**wahrnehmen und analysieren**)
- Erlernen der Arbeitstechnik Filzen an einfachen Formen
- Unterscheiden von verschiedenen Wollen hinsichtlich Herkunft, Aussehen usw. (**wahrnehmen und analysieren**)
- Unfallgefahren (**reflektieren und bewerten**)
- Auswertung der Erkenntnisse beim Filzen eines Armbandes (**wahrnehmen und analysieren, kommunizieren und präsentieren**)
- Beschreiben und präsentieren der Ergebnisse (**reflektieren**)
- Verwenden von Fachsprache

Schwerpunkt:
Arbeitstechnik Filzen
Querverbindungen:

Ethik 4.2

Heimat- und Sachkunde 1.2

Kunst 5

Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe

Die Schülerinnen und Schüler ...

wählen gezielt aus bereitgestellten Büchern und Zeitschriften geeignete Arbeitsanleitungen **aus** und **nutzen** diese als Hilfe.

gliedern den Arbeitsprozess selbstständig in sinnvolle Teilschritte, **wählen** die notwendigen Werkzeuge **aus** und arbeiten dadurch systematisch.

wählen Werkzeuge und Hilfsmittel für bestimmte Arbeitstechniken **aus** und **bereiten** ihren Arbeitsplatz selbstständig übersichtlich, bedarfsgerecht und ergonomisch **vor**.

leiten aus der fachgerechten Anwendung von Arbeitstechniken sinnvolle Arbeitsregeln **ab** und **begründen** diese gegenüber ihren Mitschülerinnen und Mitschülern.

führen Arbeitstechniken sauber und gewissenhaft **aus** und **erkennen** den Zusammenhang zwischen Herstellungsprozess, Funktion und Erscheinungsbild eines Werkstücks.

reflektieren und **bewerten** Arbeitsprozesse (v. a. technische und gestalterische Umsetzung) und **setzen** die gewonnenen Erkenntnisse bei zukünftigen Aufgaben **um**.

erkennen und **beschreiben** unterschiedliche Arbeitstechniken, die bei der Herstellung von Gegenständen aus Kunsthandwerk, Handwerk oder industrieller Fertigung verwendet wurden.

stellen selbstständig Regeln für die Bewertung von Werkstücken **auf** und äußern Kritik konstruktiv und respektvoll.

Inhalte:

- **Arbeitstechniken:** Entgraten, Glätten, Beschichten (z. B. Marmorieren, Drucken, Kleistertechnik), Anreißern, Ablängen, Spanen, Häkeln oder Stricken, Handnähen, gebundenes Sticken, **Applizieren**, Perlenweben oder **Filzen**
- **Arbeitsabläufe:** Arbeitsschritte, Arbeitsplanung, Hilfsmittel
- **Fachbegriffe:** Messen, Anreißern, Trennen, Entgraten, Biegen, Aufbauen aus Tonplatten oder Formen in der Hand, Hohlform, Brennen, Sägen, Raspeln, Feilen, Schleifen, feste Masche oder rechte Masche, einfache Naht, mehrteiliger Stich (z. B. Zickzackstich), Beschichten, Perlenweben oder **Filzen**, **Applizieren**, **nachwachsende Rohstoffe**

Kulturelle Zusammenhänge

Die Schülerinnen und Schüler ...

gestalten gemeinsam einen Raum (z. B. Lesecke, Klassenzimmer) für einen besonderen Anlass im Jahreskreis.

beschreiben Besonderheiten traditioneller Objekte aus Kunsthandwerk oder Design und **erkennen** dadurch den besonderen Wert der eigenen und fremden Kultur.

vollziehen den Werdegang eines Materials bis zum Endprodukt **beschreibend nach** (z. B. vom Schaf zur Wolle/zum Gewebe) und gewinnen dadurch Einblick in ein Berufsbild (z. B. Schäfer).

Inhalte:

- **traditionelle Objekte:** z. B. Tongefäße, Stickereien, Maschenware
- **Fachbegriffe:** Kultur, **Kunsthandwerk**, Design

Werken und Gestalten 3. oder 4. Jgst.

2. UE: Wir reisen in den indischen Dschungel und filzen den Dschungelboden

Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien

Die Schülerinnen und Schüler ...

beschreiben und **unterscheiden** Wirkungen von Gestaltungselementen und -prinzipien auf den Betrachter, **finden** dafür Beispiele aus Natur, Kunsthandwerk oder Design und nutzen ihre Erkenntnisse für eigene Gestaltungsvorhaben.

greifen aus bereitgestellten Büchern oder Zeitschriften geeignete Anregungen für eigene Gestaltungsideen **heraus**.

planen im Hinblick auf die Funktion der Gestaltung eigene Gestaltungsideen. Sie **stellen** ihre Skizzen unter Verwendung von Fachbegriffen **vor** und **entwickeln** sie im Austausch mit anderen weiter.

experimentieren mit Gestaltungselementen und Gestaltungsprinzipien, **setzen** sie gezielt am Werkstück **um** und **berücksichtigen** dabei Material, Technik und Funktion.

bewerten gemeinsam mit Mitschülerinnen und Mitschülern ihr Werkstück konstruktiv unter ästhetischen Gesichtspunkten und **leiten** daraus Erkenntnisse für künftige Gestaltungsprozesse **ab**.

Inhalte:

- **Gestaltungselemente:** Farbe, Form, Struktur und Textur
- **Gestaltungsprinzipien:** Anordnung, Farbgebung, Proportionen
- **Funktionen der Gestaltung:** ästhetische Funktion, symbolische Funktion, nützliche Funktion, imaginative Funktion
- **Fachbegriffe:** Farbharmonien, Farbkontraste (z. B. Komplementärkontrast), Streuung, Häufung, Rapport, Symmetrie, Proportion, Design, Kunsthandwerk

Materialien

Die Schülerinnen und Schüler ...

unterscheiden verschiedene Materialien und **beschreiben** deren Eigenschaften unter Verwendung der Fachsprache.

wählen geeignete Materialien gezielt für ihr Werkstück **aus** und **berücksichtigen** dabei eigene Gestaltungsideen, die angestrebte Technik und die beabsichtigte Funktion.

vollziehen die Herkunft und Verarbeitung eines verwendeten Materials **nach** und **bewerten** es nach praktischen, gestalterischen und ökologischen Kriterien (z. B. Nachhaltigkeit).

wenden ihre Kenntnisse hinsichtlich eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit Materialien aufgabengerecht **an**.

Inhalte:

- **Materialien:** Metalldraht, Blech, Papier, Ton, Massivholz, textile Materialien, Perlen, Oberflächenveredelungen (z. B. Engobe oder Glasur, Lack oder Beize, Wachs oder Öl), Baumwollgarn, Baumwollstoff, nachwachsende Rohstoffe
- **Fachbegriffe:** Metalldraht (z. B. Aluminiumdraht, Kupferdraht, Silberdraht), Blech, Papierwerkstoffe, Ton, Massivholz, Faserrichtung, Hartholz, Weichholz, Jahresringe, Laubbaum, Nadelbaum, Rundholz, Holzleisten, Holzbrett

Unterrichtsplanung

- Einstimmung mit Fantasiereise (**wahrnehmen und analysieren**)
- Festhalten der Fantasie als gemaltes Bild (**gestalten**)
- Verbalisieren der wichtigsten Elemente des Dschungels und der Gefühle während der Fantasiereise (**kommunizieren**)
- Benennen der Materialien und Arbeitsgeräte fürs Filzen (**wahrnehmen und analysieren**)
- Regeln zu Unfallgefahren (**kommunizieren**)
- Arbeitstechnik Filzen (**gestalten**)
- Regeln fürs Filzen (**kommunizieren**)
- Arbeitsplatz vorbereiten
- Auswahl der Filzwolle (**handeln**)
- Filzen des Dschungelbodens (**gestalten**)
- Filzstopp (**wahrnehmen**)
- Reflektieren über ihre Filzerfahrung (**kommunizieren und reflektieren**)

Schwerpunkt:

Phantasie umsetzen, Arbeitstechnik Filzen

Querverbindungen:

Ethik 4.2, Heimat- und Sachkunde 1.2, Kunst 5

Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe

Die Schülerinnen und Schüler ...

wählen gezielt aus bereitgestellten Büchern und Zeitschriften geeignete Arbeitsanleitungen **aus** und **nutzen** diese als Hilfe.

gliedern den Arbeitsprozess selbstständig in sinnvolle Teilschritte, **wählen** die notwendigen Werkzeuge **aus** und arbeiten dadurch systematisch.

wählen Werkzeuge und Hilfsmittel für bestimmte Arbeitstechniken **aus** und **bereiten** ihren Arbeitsplatz selbstständig übersichtlich, bedarfsgerecht und ergonomisch **vor**.

leiten aus der fachgerechten Anwendung von Arbeitstechniken sinnvolle Arbeitsregeln **ab** und **begründen** diese gegenüber ihren Mitschülerinnen und Mitschülern.

führen Arbeitstechniken sauber und gewissenhaft **aus** und **erkennen** den Zusammenhang zwischen Herstellungsprozess, Funktion und Erscheinungsbild eines Werkstücks.

reflektieren und **bewerten** Arbeitsprozesse (v. a. technische und gestalterische Umsetzung) und **setzen** die gewonnenen Erkenntnisse bei zukünftigen Aufgaben **um**.

erkennen und **beschreiben** unterschiedliche Arbeitstechniken, die bei der Herstellung von Gegenständen aus Kunsthandwerk, Handwerk oder industrieller Fertigung verwendet wurden.

stellen selbstständig Regeln für die Bewertung von Werkstücken **auf** und äußern Kritik konstruktiv und respektvoll.

Inhalte:

- **Arbeitstechniken:** Entgraten, Glätten, Beschichten (z. B. Marmorieren, Drucken, Kleistertechnik), Anreißern, Ablängen, Spanen, Häkeln oder Stricken, Handnähen, gebundenes Sticken, Applizieren, Perlenweben oder Filzen
- **Arbeitsabläufe:** Arbeitsschritte, Arbeitsplanung, Hilfsmittel
- **Fachbegriffe:** Messen, Anreißern, Trennen, Entgraten, Biegen, Aufbauen aus Tonplatten oder Formen in der Hand, Hohlform, Brennen, Sägen, Raspeln, Feilen, Schleifen, feste Masche oder rechte Masche, einfache Naht, mehrteiliger Stich (z. B. Zickzackstich), Beschichten, Perlenweben oder Filzen, Applizieren, nachwachsende Rohstoffe

Kulturelle Zusammenhänge

Die Schülerinnen und Schüler ...

gestalten gemeinsam einen Raum (z. B. Lesecke, Klassenzimmer) für einen besonderen Anlass im Jahreskreis.

beschreiben Besonderheiten traditioneller Objekte aus Kunsthandwerk oder Design und **erkennen** dadurch den besonderen Wert der eigenen und fremden Kultur.

vollziehen den Werdegang eines Materials bis zum Endprodukt beschreibend **nach** (z. B. vom Schaf zur Wolle/zum Gewebe) und gewinnen dadurch Einblick in ein Berufsbild (z. B. Schäfer).

Inhalte:

- **traditionelle Objekte:** z. B. Tongefäße, Stickereien, Maschenware
- **Fachbegriffe:** Kultur, Kunsthandwerk, Design

Werken und Gestalten 3. oder 4. Jgst.

3. UE: Wir filzen die Palmen des Dschungels

Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien

Die Schülerinnen und Schüler ...

beschreiben und **unterscheiden** Wirkungen von Gestaltungselementen und -prinzipien auf den Betrachter, **finden** dafür Beispiele aus Natur, Kunsthandwerk oder Design und nutzen ihre Erkenntnisse für eigene Gestaltungsvorhaben.

greifen aus bereitgestellten Büchern oder Zeitschriften geeignete Anregungen für eigene Gestaltungsideen **heraus**.

planen im Hinblick auf die Funktion der Gestaltung eigene Gestaltungsideen. Sie **stellen** ihre Skizzen unter Verwendung von Fachbegriffen **vor** und **entwickeln** sie im Austausch mit anderen weiter.

experimentieren mit Gestaltungselementen und Gestaltungsprinzipien, **setzen** sie gezielt am Werkstück **um** und **berücksichtigen** dabei Material, Technik und Funktion.

bewerten gemeinsam mit Mitschülerinnen und Mitschülern ihr Werkstück konstruktiv unter ästhetischen Gesichtspunkten und **leiten** daraus Erkenntnisse für künftige Gestaltungsprozesse **ab**.

Inhalte:

- **Gestaltungselemente:** Farbe, Form, Struktur und Textur
- **Gestaltungsprinzipien:** Anordnung, Farbgebung, Proportionen
- **Funktionen der Gestaltung:** ästhetische Funktion, symbolische Funktion, nützliche Funktion, imaginative Funktion
- **Fachbegriffe:** Farbharmonien, Farbkontraste (z. B. Komplementärkontrast), Streuung, Häufung, Rapport, Symmetrie, Proportion, Design, Kunsthandwerk

Materialien

Die Schülerinnen und Schüler ...

unterscheiden verschiedene Materialien und **beschreiben** deren Eigenschaften unter Verwendung der Fachsprache.

wählen geeignete Materialien gezielt für ihr Werkstück **aus** und **berücksichtigen** dabei eigene Gestaltungsideen, die angestrebte Technik und die beabsichtigte Funktion.

vollziehen die Herkunft und Verarbeitung eines verwendeten Materials **nach** und **bewerten** es nach praktischen, gestalterischen und ökologischen Kriterien (z. B. Nachhaltigkeit).

wenden ihre Kenntnisse hinsichtlich eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit Materialien aufgabengerecht **an**.

Inhalte:

- **Materialien:** Metalldraht, Blech, Papier, Ton, Massivholz, textile Materialien, Perlen, Oberflächenveredelungen (z. B. Engobe oder Glasur, Lack oder Beize, Wachs oder Öl), Baumwollgarn, Baumwollstoff, nachwachsende Rohstoffe
- **Fachbegriffe:** Metalldraht (z. B. Aluminiumdraht, Kupferdraht, Silberdraht), Blech, Papierwerkstoffe, Ton, Massivholz, Faserrichtung, Hartholz, Weichholz, Jahresringe, Laubbaum, Nadelbaum, Rundholz, Holzleisten, Holzbrett

Unterrichtsplanung

- Verbalisieren der wichtigsten Elemente des Dschungels (**kommunizieren**)
- Verbalisieren, wie Palmenstämme aussehen (**kommunizieren**)
- Benennen der Materialien und Arbeitsgeräte fürs Filzen (**wahrnehmen und analysieren**)
- Regeln zu Unfallgefahren (**kommunizieren**)
- Arbeitstechnik Filzen (**gestalten**)
- Regeln fürs Filzen (**kommunizieren**)
- Arbeitsplatz vorbereiten
- Auswahl der Filzwolle (**handeln**)
- Filzen der Palmen (**gestalten**)
- Filzstopp (**wahrnehmen**)
- Reflektieren über ihre Filzerfahrung (Probleme, eigene Ideen) (**kommunizieren und reflektieren**)
- Wertschätzen der eigenen Fortschritte und der Ideen der anderen

Schwerpunkt:
Arbeitstechnik Filzen
Querverbindungen:

Ethik 4.2
Heimat- und Sachkunde 1.2
Kunst 5

Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe

Die Schülerinnen und Schüler ...

wählen gezielt aus bereitgestellten Büchern und Zeitschriften geeignete Arbeitsanleitungen **aus** und **nutzen** diese als Hilfe.

gliedern den Arbeitsprozess selbstständig in sinnvolle Teilschritte, **wählen** die notwendigen Werkzeuge **aus** und arbeiten dadurch systematisch.

wählen Werkzeuge und Hilfsmittel für bestimmte Arbeitstechniken **aus** und **bereiten** ihren Arbeitsplatz selbstständig übersichtlich, bedarfsgerecht und ergonomisch **vor**.

leiten aus der fachgerechten Anwendung von Arbeitstechniken sinnvolle Arbeitsregeln **ab** und **begründen** diese gegenüber ihren Mitschülerinnen und Mitschülern.

führen Arbeitstechniken sauber und gewissenhaft **aus** und **erkennen** den Zusammenhang zwischen Herstellungsprozess, Funktion und Erscheinungsbild eines Werkstücks.

reflektieren und **bewerten** Arbeitsprozesse (v. a. technische und gestalterische Umsetzung) und **setzen** die gewonnenen Erkenntnisse bei zukünftigen Aufgaben **um**.

erkennen und **beschreiben** unterschiedliche Arbeitstechniken, die bei der Herstellung von Gegenständen aus Kunsthandwerk, Handwerk oder industrieller Fertigung verwendet wurden.

stellen selbstständig Regeln für die Bewertung von Werkstücken **auf** und äußern Kritik konstruktiv und respektvoll.

Inhalte:

- **Arbeitstechniken:** Entgraten, Glätten, Beschichten (z. B. Marmorieren, Drucken, Kleistertechnik), Anreißern, Ablängen, Spanen, Häkeln oder Stricken, Handnähen, gebundenes Sticken, Applizieren, Perlenweben oder Filzen
- **Arbeitsabläufe:** Arbeitsschritte, Arbeitsplanung, Hilfsmittel
- **Fachbegriffe:** Messen, Anreißern, Trennen, Entgraten, Biegen, Aufbauen aus Tonplatten oder Formen in der Hand, Hohlform, Brennen, Sägen, Raspeln, Feilen, Schleifen, feste Masche oder rechte Masche, einfache Naht, mehrteiliger Stich (z. B. Zickzackstich), Beschichten, Perlenweben oder Filzen, Applizieren, nachwachsende Rohstoffe

Kulturelle Zusammenhänge

Die Schülerinnen und Schüler ...

gestalten gemeinsam einen Raum (z. B. Leseecke, Klassenzimmer) für einen besonderen Anlass im Jahreskreis.

beschreiben Besonderheiten traditioneller Objekte aus Kunsthandwerk oder Design und **erkennen** dadurch den besonderen Wert der eigenen und fremden Kultur.

vollziehen den Werdegang eines Materials bis zum Endprodukt beschreibend **nach** (z. B. vom Schaf zur Wolle/zum Gewebe) und gewinnen dadurch Einblick in ein Berufsbild (z. B. Schäfer).

Inhalte:

- **traditionelle Objekte:** z. B. Tongefäße, Stickereien, Maschenware
- **Fachbegriffe:** Kultur, Kunsthandwerk, Design

Werken und Gestalten 3. oder 4. Jgst.

4. UE: Wir filzen weitere Palmen

Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien

Die Schülerinnen und Schüler ...

beschreiben und **unterscheiden** Wirkungen von Gestaltungselementen und -prinzipien auf den Betrachter, **finden** dafür Beispiele aus Natur, Kunsthandwerk oder Design und **nutzen** ihre Erkenntnisse für eigene Gestaltungsvorhaben.

greifen aus bereitgestellten Büchern oder Zeitschriften geeignete Anregungen für eigene Gestaltungsideen **heraus**.

planen im Hinblick auf die Funktion der Gestaltung eigene Gestaltungsideen. Sie **stellen** ihre Skizzen unter Verwendung von Fachbegriffen **vor** und **entwickeln** sie im Austausch mit anderen weiter.

experimentieren mit Gestaltungselementen und Gestaltungsprinzipien, **setzen** sie gezielt am Werkstück **um** und **berücksichtigen** dabei Material, Technik und Funktion.

bewerten gemeinsam mit Mitschülerinnen und Mitschülern ihr Werkstück konstruktiv unter ästhetischen Gesichtspunkten und **leiten** daraus Erkenntnisse für künftige Gestaltungsprozesse **ab**.

Inhalte:

- **Gestaltungselemente:** Farbe, Form, Struktur und Textur
- **Gestaltungsprinzipien:** Anordnung, Farbgebung, Proportionen
- **Funktionen der Gestaltung:** ästhetische Funktion, symbolische Funktion, nützliche Funktion, imaginative Funktion
- **Fachbegriffe:** Farbharmonien, Farbkontraste (z. B. Komplementärkontrast), Streuung, Häufung, Rapport, Symmetrie, Proportion, Design, Kunsthandwerk

Materialien

Die Schülerinnen und Schüler ...

unterscheiden verschiedene Materialien und **beschreiben** deren Eigenschaften unter Verwendung der Fachsprache.

wählen geeignete Materialien gezielt für ihr Werkstück **aus** und **berücksichtigen** dabei eigene Gestaltungsideen, die angestrebte Technik und die beabsichtigte Funktion.

vollziehen die Herkunft und Verarbeitung eines verwendeten Materials **nach** und **bewerten** es nach praktischen, gestalterischen und ökologischen Kriterien (z. B. Nachhaltigkeit).

wenden ihre Kenntnisse hinsichtlich eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit Materialien aufgabengerecht **an**.

Inhalte:

- **Materialien:** Metalldraht, Blech, Papier, Ton, Massivholz, textile Materialien, Perlen, Oberflächenveredelungen (z. B. Engobe oder Glasur, Lack oder Beize, Wachs oder Öl), Baumwollgarn, Baumwollstoff, nachwachsende Rohstoffe
- **Fachbegriffe:** Metalldraht (z. B. Aluminiumdraht, Kupferdraht, Silberdraht), Blech, Papierwerkstoffe, Ton, Massivholz, Faserrichtung, Hartholz, Weichholz, Jahresringe, Laubbaum, Nadelbaum, Rundholz, Holzleisten, Holzbrett

Unterrichtsplanung

- Verbalisieren der wichtigsten Elemente des Dschungels, vor allem der Palmen (**kommunizieren**)
- Benennen der Materialien und Arbeitsgeräte fürs Filzen (**wahrnehmen und analysieren**)
- Regeln zu Unfallgefahren (**kommunizieren**)
- Arbeitstechnik Filzen (**gestalten**)
- Regeln fürs Filzen (**kommunizieren**)
- Arbeitsplatz vorbereiten
- Auswahl der Filzwolle (**handeln**)
- Filzen der Palmen (**gestalten**)
- Filzstopp (**wahrnehmen**)
- Reflektieren über ihre Filzerfahrung (Probleme, eigene Ideen) (**kommunizieren und reflektieren**)
- Wertschätzen der eigenen Fortschritte und der Ideen der anderen (**kommunizieren und reflektieren**)

Schwerpunkt:
Arbeitstechnik Filzen
Querverbindungen:

Ethik 4.2

Heimat- und Sachkunde 1.2

Kunst 5

Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe

Die Schülerinnen und Schüler ...

wählen gezielt aus bereitgestellten Büchern und Zeitschriften geeignete Arbeitsanleitungen **aus** und **nutzen** diese als Hilfe.

gliedern den Arbeitsprozess selbstständig in sinnvolle Teilschritte, **wählen** die notwendigen Werkzeuge **aus** und arbeiten dadurch systematisch.

wählen Werkzeuge und Hilfsmittel für bestimmte Arbeitstechniken **aus** und **bereiten** ihren Arbeitsplatz selbstständig **übersichtlich, bedarfsgerecht und ergonomisch vor**.

leiten aus der fachgerechten Anwendung von Arbeitstechniken sinnvolle Arbeitsregeln **ab** und **begründen** diese gegenüber ihren Mitschülerinnen und Mitschülern.

führen Arbeitstechniken sauber und gewissenhaft **aus** und **erkennen** den Zusammenhang zwischen Herstellungsprozess, Funktion und Erscheinungsbild eines Werkstücks.

reflektieren und **bewerten** Arbeitsprozesse (v. a. technische und gestalterische Umsetzung) und **setzen** die gewonnenen Erkenntnisse bei zukünftigen Aufgaben **um**.

erkennen und **beschreiben** unterschiedliche Arbeitstechniken, die bei der Herstellung von Gegenständen aus Kunsthandwerk, Handwerk oder industrieller Fertigung verwendet wurden.

stellen selbstständig Regeln für die Bewertung von Werkstücken **auf** und äußern Kritik konstruktiv und respektvoll.

Inhalte:

- **Arbeitstechniken:** Entgraten, Glätten, Beschichten (z. B. Marmorieren, Drucken, Kleistertechnik), Anreißern, Ablängen, Spanen, Häkeln oder Stricken, Handnähen, gebundenes Sticken, Applizieren, Perlenweben oder Filzen
- **Arbeitsabläufe:** Arbeitsschritte, Arbeitsplanung, Hilfsmittel
- **Fachbegriffe:** Messen, Anreißern, Trennen, Entgraten, Biegen, Aufbauen aus Tonplatten oder Formen in der Hand, Hohlform, Brennen, Sägen, Raspeln, Feilen, Schleifen, feste Masche oder rechte Masche, einfache Naht, mehrteiliger Stich (z. B. Zickzackstich), Beschichten, Perlenweben oder Filzen, Applizieren, nachwachsende Rohstoffe

Kulturelle Zusammenhänge

Die Schülerinnen und Schüler ...

gestalten gemeinsam einen Raum (z. B. Lesecke, Klassenzimmer) für einen besonderen Anlass im Jahreskreis.

beschreiben Besonderheiten traditioneller Objekte aus Kunsthandwerk oder Design und **erkennen** dadurch den besonderen Wert der eigenen und fremden Kultur.

vollziehen den Werdegang eines Materials bis zum Endprodukt beschreibend **nach** (z. B. vom Schaf zur Wolle/zum Gewebe) und gewinnen dadurch Einblick in ein Berufsbild (z. B. Schäfer).

Inhalte:

- **traditionelle Objekte:** z. B. Tongefäße, Stickereien, Maschenware
- **Fachbegriffe:** Kultur, Kunsthandwerk, Design

Werken und Gestalten 3. oder 4. Jgst.

5. UE: Wir filzen die Tiere des Dschungels

Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien

Die Schülerinnen und Schüler ...

beschreiben und **unterscheiden** Wirkungen von Gestaltungselementen und -prinzipien auf den Betrachter, **finden** dafür Beispiele aus Natur, Kunsthandwerk oder Design und **nutzen** ihre Erkenntnisse für eigene Gestaltungsvorhaben.

greifen aus bereitgestellten Büchern oder Zeitschriften geeignete Anregungen für eigene Gestaltungsideen **heraus**.

planen im Hinblick auf die Funktion der Gestaltung eigene Gestaltungsideen. Sie **stellen** ihre Skizzen unter Verwendung von Fachbegriffen **vor** und **entwickeln** sie im Austausch mit anderen weiter.

experimentieren mit Gestaltungselementen und Gestaltungsprinzipien, **setzen** sie gezielt am Werkstück **um** und **berücksichtigen** dabei Material, Technik und Funktion.

bewerten gemeinsam mit Mitschülerinnen und Mitschülern ihr Werkstück konstruktiv unter ästhetischen Gesichtspunkten und **leiten** daraus Erkenntnisse für künftige Gestaltungsprozesse **ab**.

Inhalte:

- **Gestaltungselemente:** Farbe, Form, Struktur und Textur
- **Gestaltungsprinzipien:** Anordnung, Farbgebung, Proportionen
- **Funktionen der Gestaltung:** ästhetische Funktion, symbolische Funktion, nützliche Funktion, imaginative Funktion
- **Fachbegriffe:** Farbharmonien, Farbkontraste (z. B. Komplementärkontrast), Streuung, Häufung, Rapport, Symmetrie, Proportion, Design, Kunsthandwerk

Materialien

Die Schülerinnen und Schüler ...

unterscheiden verschiedene Materialien und **beschreiben** deren Eigenschaften unter Verwendung der Fachsprache.

wählen geeignete Materialien gezielt für ihr Werkstück **aus** und **berücksichtigen** dabei eigene Gestaltungsideen, die angestrebte Technik und die beabsichtigte Funktion.

vollziehen die Herkunft und Verarbeitung eines verwendeten Materials **nach** und **bewerten** es nach praktischen, gestalterischen und ökologischen Kriterien (z. B. Nachhaltigkeit).

wenden ihre Kenntnisse hinsichtlich eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit Materialien aufgabengerecht **an**.

Inhalte:

- **Materialien:** Metalldraht, Blech, Papier, Ton, Massivholz, textile Materialien, Perlen, Oberflächenveredelungen (z. B. Engobe oder Glasur, Lack oder Beize, Wachs oder Öl), Baumwollgarn, Baumwollstoff, nachwachsende Rohstoffe
- **Fachbegriffe:** Metalldraht (z. B. Aluminiumdraht, Kupferdraht, Silberdraht), Blech, Papierwerkstoffe, Ton, Massivholz, Faserrichtung, Hartholz, Weichholz, Jahresringe, Laubbaum, Nadelbaum, Rundholz, Holzleisten, Holzbrett

Unterrichtsplanung

- Verbalisieren der wichtigsten Elemente des Dschungels, vor allem der Tiere (**kommunizieren**)
- Regeln zu Unfallgefahren (**kommunizieren**)
- Arbeitstechnik Filzen (**gestalten**)
- Regeln fürs Filzen (**kommunizieren**)
- Arbeitsplatz vorbereiten
- Auswahl der Filzwolle (**handeln**)
- Filzen der Tiere (**gestalten**)
- Reihenfolge beim Filzen (Körper – Kopf – Körperteile – besondere Merkmale)
- Filzstopp (**wahrnehmen**)
- Reflektieren über ihre Filzerfahrung und die der anderen (Probleme, eigene Ideen) (**kommunizieren und reflektieren**)

Schwerpunkt:
Arbeitstechnik Filzen, Ausgestaltung
Querverbindungen:
 Ethik 4.2
 Heimat- und Sachkunde 1.2
 Kunst 5

Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe

Die Schülerinnen und Schüler ...

wählen gezielt aus bereitgestellten Büchern und Zeitschriften geeignete Arbeitsanleitungen **aus** und **nutzen** diese als Hilfe.

gliedern den Arbeitsprozess selbstständig in sinnvolle Teilschritte, **wählen** die notwendigen Werkzeuge **aus** und arbeiten dadurch systematisch.

wählen Werkzeuge und Hilfsmittel für bestimmte Arbeitstechniken **aus** und **bereiten** ihren Arbeitsplatz selbstständig übersichtlich, bedarfsgerecht und ergonomisch **vor**.

leiten aus der fachgerechten Anwendung von Arbeitstechniken sinnvolle Arbeitsregeln **ab** und **begründen** diese gegenüber ihren Mitschülerinnen und Mitschülern.

führen Arbeitstechniken sauber und gewissenhaft **aus** und **erkennen** den Zusammenhang zwischen Herstellungsprozess, Funktion und Erscheinungsbild eines Werkstücks.

reflektieren und **bewerten** Arbeitsprozesse (v. a. technische und gestalterische Umsetzung) und **setzen** die gewonnenen Erkenntnisse bei zukünftigen Aufgaben **um**.

erkennen und **beschreiben** unterschiedliche Arbeitstechniken, die bei der Herstellung von Gegenständen aus Kunsthandwerk, Handwerk oder industrieller Fertigung verwendet wurden.

stellen selbstständig Regeln für die Bewertung von Werkstücken **auf** und äußern Kritik konstruktiv und respektvoll.

Inhalte:

- **Arbeitstechniken:** Entgraten, Glätten, Beschichten (z. B. Marmorieren, Drucken, Kleistertechnik), Anreißern, Ablängen, Spanen, Häkeln oder Stricken, Handnähen, gebundenes Sticken, Applizieren, Perlenweben oder Filzen
- **Arbeitsabläufe:** Arbeitsschritte, Arbeitsplanung, Hilfsmittel
- **Fachbegriffe:** Messen, Anreißern, Trennen, Entgraten, Biegen, Aufbauen aus Tonplatten oder Formen in der Hand, Hohlform, Brennen, Sägen, Raspeln, Feilen, Schleifen, feste Masche oder rechte Masche, einfache Naht, mehrteiliger Stich (z. B. Zickzackstich), Beschichten, Perlenweben oder Filzen, Applizieren, nachwachsende Rohstoffe

Kulturelle Zusammenhänge

Die Schülerinnen und Schüler ...

gestalten gemeinsam einen Raum (z. B. Lesecke, Klassenzimmer) für einen besonderen Anlass im Jahreskreis.

beschreiben Besonderheiten traditioneller Objekte aus Kunsthandwerk oder Design und **erkennen** dadurch den besonderen Wert der eigenen und fremden Kultur.

vollziehen den Werdegang eines Materials bis zum Endprodukt beschreibend **nach** (z. B. vom Schaf zur Wolle/zum Gewebe) und gewinnen dadurch Einblick in ein Berufsbild (z. B. Schäfer).

Inhalte:

- **traditionelle Objekte:** z. B. Tongefäße, Stickereien, Maschenware
- **Fachbegriffe:** Kultur, Kunsthandwerk, Design

Werken und Gestalten 3. oder 4. Jgst.

6. UE: Wir filzen weitere Tiere des Dschungels

Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien

Die Schülerinnen und Schüler ...

beschreiben und **unterscheiden** Wirkungen von Gestaltungselementen und -prinzipien auf den Betrachter, **finden** dafür Beispiele aus Natur, Kunsthandwerk oder Design und **nutzen** ihre Erkenntnisse für eigene Gestaltungsvorhaben.

greifen aus bereitgestellten Büchern oder Zeitschriften geeignete Anregungen für eigene Gestaltungsideen **heraus**.

planen im Hinblick auf die Funktion der Gestaltung eigene Gestaltungsideen. Sie **stellen** ihre Skizzen unter Verwendung von Fachbegriffen **vor** und **entwickeln** sie im Austausch mit anderen weiter.

experimentieren mit Gestaltungselementen und Gestaltungsprinzipien, **setzen** sie gezielt am Werkstück **um** und **berücksichtigen** dabei Material, Technik und Funktion.

bewerten gemeinsam mit Mitschülerinnen und Mitschülern ihr Werkstück konstruktiv unter ästhetischen Gesichtspunkten und **leiten** daraus Erkenntnisse für künftige Gestaltungsprozesse **ab**.

Inhalte:

- **Gestaltungselemente:** Farbe, Form, Struktur und Textur
- **Gestaltungsprinzipien:** Anordnung, Farbgebung, Proportionen
- **Funktionen der Gestaltung:** ästhetische Funktion, symbolische Funktion, nützliche Funktion, imaginative Funktion
- **Fachbegriffe:** Farbharmonien, Farbkontraste (z. B. Komplementärkontrast), Streuung, Häufung, Rapport, Symmetrie, Proportion, Design, Kunsthandwerk

Materialien

Die Schülerinnen und Schüler ...

unterscheiden verschiedene Materialien und **beschreiben** deren Eigenschaften unter Verwendung der Fachsprache.

wählen geeignete Materialien gezielt für ihr Werkstück **aus** und **berücksichtigen** dabei eigene Gestaltungsideen, die angestrebte Technik und die beabsichtigte Funktion.

vollziehen die Herkunft und Verarbeitung eines verwendeten Materials **nach** und **bewerten** es nach praktischen, gestalterischen und ökologischen Kriterien (z. B. Nachhaltigkeit).

wenden ihre Kenntnisse hinsichtlich eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit Materialien aufgabengerecht **an**.

Inhalte:

- **Materialien:** Metalldraht, Blech, Papier, Ton, Massivholz, textile Materialien, Perlen, Oberflächenveredelungen (z. B. Engobe oder Glasur, Lack oder Beize, Wachs oder Öl), Baumwollgarn, Baumwollstoff, nachwachsende Rohstoffe
- **Fachbegriffe:** Metalldraht (z. B. Aluminiumdraht, Kupferdraht, Silberdraht), Blech, Papierwerkstoffe, Ton, Massivholz, Faserrichtung, Hartholz, Weichholz, Jahresringe, Laubbaum, Nadelbaum, Rundholz, Holzleisten, Holzbrett

Unterrichtsplanung

- Verbalisieren der wichtigsten Elemente des Dschungels, vor allem der Tiere (**kommunizieren**)
- Regeln zu Unfallgefahren (**kommunizieren**)
- Arbeitstechnik Filzen (**gestalten**)
- Regeln fürs Filzen (**kommunizieren**)
- Arbeitsplatz vorbereiten
- Auswahl der Filzwolle (**handeln**)
- Filzen der Tiere (**gestalten**)
- Reihenfolge beim Filzen (Körper – Kopf – Körperteile – besondere Merkmale)
- Ausgestalten des Bildes (Häkeln oder Kordel fertigen) (**gestalten**)
- Filzstopp (**wahrnehmen**)
- Reflektieren über ihre Filzerfahrung und die der anderen (Probleme, eigene Ideen) (**kommunizieren** und **reflektieren**)

Schwerpunkt:

Arbeitstechnik Filzen, Ausgestaltung Querverbindungen:

Ethik 4.2

Heimat- und Sachkunde 1.2

Kunst 5

Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe

Die Schülerinnen und Schüler ...

wählen gezielt aus bereitgestellten Büchern und Zeitschriften geeignete Arbeitsanleitungen **aus** und **nutzen** diese als Hilfe.

gliedern den Arbeitsprozess selbstständig in sinnvolle Teilschritte, **wählen** die notwendigen Werkzeuge **aus** und **arbeiten** dadurch systematisch.

wählen Werkzeuge und Hilfsmittel für bestimmte Arbeitstechniken **aus** und **bereiten** ihren Arbeitsplatz selbstständig **übersichtlich**, **bedarfsgerecht** und **ergonomisch vor**.

leiten aus der fachgerechten Anwendung von Arbeitstechniken sinnvolle Arbeitsregeln **ab** und **begründen** diese gegenüber ihren Mitschülerinnen und Mitschülern.

führen Arbeitstechniken sauber und gewissenhaft **aus** und **erkennen** den Zusammenhang zwischen Herstellungsprozess, Funktion und Erscheinungsbild eines Werkstücks.

reflektieren und **bewerten** Arbeitsprozesse (v. a. technische und gestalterische Umsetzung) und **setzen** die gewonnenen Erkenntnisse bei zukünftigen Aufgaben **um**.

erkennen und **beschreiben** unterschiedliche Arbeitstechniken, die bei der Herstellung von Gegenständen aus Kunsthandwerk, Handwerk oder industrieller Fertigung verwendet wurden.

stellen selbstständig Regeln für die Bewertung von Werkstücken **auf** und äußern Kritik konstruktiv und **respektvoll**.

Inhalte:

- **Arbeitstechniken:** Entgraten, Glätten, Beschichten (z. B. Marmorieren, Drucken, Kleistertechnik), Anreißern, Ablängen, Spanen, **Häkeln** oder Stricken, Handnähen, gebundenes Sticken, **Applizieren**, Perlenweben oder **Filzen**
- **Arbeitsabläufe:** Arbeitsschritte, Arbeitsplanung, Hilfsmittel
- **Fachbegriffe:** Messen, Anreißern, Trennen, Entgraten, Biegen, Aufbauen aus Tonplatten oder Formen in der Hand, Hohlform, Brennen, Sägen, Raspeln, Feilen, Schleifen, feste Masche oder rechte Masche, einfache Naht, mehrteiliger Stich (z. B. Zickzackstich), Beschichten, Perlenweben oder Filzen, Applizieren, nachwachsende Rohstoffe

Kulturelle Zusammenhänge

Die Schülerinnen und Schüler ...

gestalten gemeinsam einen Raum (z. B. Lesecke, Klassenzimmer) für einen besonderen Anlass im Jahreskreis.

beschreiben Besonderheiten traditioneller Objekte aus Kunsthandwerk oder Design und **erkennen** dadurch den besonderen Wert der eigenen und fremden Kultur.

vollziehen den Werdegang eines Materials bis zum Endprodukt beschreibend **nach** (z. B. vom Schaf zur Wolle/zum Gewebe) und gewinnen dadurch Einblick in ein Berufsbild (z. B. Schäfer).

Inhalte:

- **traditionelle Objekte:** z. B. Tongefäße, Stickereien, Maschenware
- **Fachbegriffe:** Kultur, Kunsthandwerk, Design

Werken und Gestalten 3. oder 4. Jgst.

7. UE: Wir gestalten unser Dschungelbild aus

Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien

Die Schülerinnen und Schüler ...

beschreiben und **unterscheiden** Wirkungen von Gestaltungselementen und -prinzipien auf den Betrachter, **finden** dafür Beispiele aus Natur, Kunsthandwerk oder Design und nutzen ihre Erkenntnisse für eigene Gestaltungsvorhaben.

greifen aus bereitgestellten Büchern oder Zeitschriften geeignete Anregungen für eigene Gestaltungsideen **heraus**.

planen im Hinblick auf die Funktion der Gestaltung eigene Gestaltungsideen. Sie **stellen** ihre Skizzen unter Verwendung von Fachbegriffen **vor** und **entwickeln** sie im Austausch mit anderen weiter.

experimentieren mit Gestaltungselementen und Gestaltungsprinzipien, **setzen** sie gezielt am Werkstück **um** und **berücksichtigen** dabei Material, Technik und Funktion.

bewerten gemeinsam mit Mitschülerinnen und Mitschülern ihr Werkstück konstruktiv unter ästhetischen Gesichtspunkten und **leiten** daraus Erkenntnisse für künftige Gestaltungsprozesse **ab**.

Inhalte:

- **Gestaltungselemente:** Farbe, Form, Struktur und Textur
- **Gestaltungsprinzipien:** Anordnung, Farbgebung, Proportionen
- **Funktionen der Gestaltung:** ästhetische Funktion, symbolische Funktion, nützliche Funktion, imaginative Funktion
- **Fachbegriffe:** Farbharmonien, Farbkontraste (z. B. Komplementärkontrast), Streuung, Häufung, Rapport, Symmetrie, Proportion, Design, Kunsthandwerk

Materialien

Die Schülerinnen und Schüler ...

unterscheiden verschiedene Materialien und **beschreiben** deren Eigenschaften unter Verwendung der Fachsprache.

wählen geeignete Materialien gezielt für ihr Werkstück **aus** und **berücksichtigen** dabei eigene Gestaltungsideen, die angestrebte Technik und die beabsichtigte Funktion.

vollziehen die Herkunft und Verarbeitung eines verwendeten Materials **nach** und **bewerten** es nach praktischen, gestalterischen und ökologischen Kriterien (z. B. Nachhaltigkeit).

wenden ihre Kenntnisse hinsichtlich eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit Materialien aufgabengerecht **an**.

Inhalte:

- **Materialien:** Metalldraht, Blech, Papier, Ton, Massivholz, **textile Materialien**, **Perlen**, Oberflächenveredelungen (z. B. Engobe oder Glasur, Lack oder Beize, Wachs oder Öl), Baumwollgarn, Baumwollstoff, nachwachsende Rohstoffe
- **Fachbegriffe:** Metalldraht (z. B. Aluminiumdraht, Kupferdraht, Silberdraht), Blech, Papierwerkstoffe, Ton, Massivholz, Faserrichtung, Hartholz, Weichholz, Jahresringe, Laubbaum, Nadelbaum, Rundholz, Holzleisten, Holzbrett

Unterrichtsplanung

- Verbalisieren der Elemente des Dschungels (**kommunizieren**)
- Regeln zu Unfallgefahren (**kommunizieren**)
- Arbeitstechnik Filzen (**gestalten**)
- Regeln fürs Filzen (**kommunizieren**)
- Arbeitsplatz vorbereiten
- Auswahl der Filzwolle (**handeln**)
- Filzen von Details (**gestalten**)
- Ausgestalten des Bildes (Häkeln oder Kordel fertigen; Federn, Perlen, Knöpfe usw.) (**gestalten**)
- Filzstopp (**wahrnehmen**)
- Reflektieren über ihre Bilder und die der anderen (Probleme, eigene Ideen) (**kommunizieren** und **reflektieren**)

Schwerpunkt:
Ausgestaltung
Querverbindungen:

Ethik 4.2

Heimat- und Sachkunde 1.2

Kunst 5

Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe

Die Schülerinnen und Schüler ...

wählen gezielt aus bereitgestellten Büchern und Zeitschriften geeignete Arbeitsanleitungen **aus** und **nutzen** diese als Hilfe.

gliedern den Arbeitsprozess selbstständig in sinnvolle Teilschritte, **wählen** die notwendigen Werkzeuge **aus** und arbeiten dadurch systematisch.

wählen Werkzeuge und Hilfsmittel für bestimmte Arbeitstechniken **aus** und **bereiten** ihren Arbeitsplatz selbstständig **übersichtlich**, **bedarfsgerecht** und **ergonomisch** **vor**.

leiten aus der fachgerechten Anwendung von Arbeitstechniken sinnvolle Arbeitsregeln **ab** und **begründen** diese gegenüber ihren Mitschülerinnen und Mitschülern.

führen Arbeitstechniken sauber und gewissenhaft **aus** und **erkennen** den Zusammenhang zwischen Herstellungsprozess, Funktion und Erscheinungsbild eines Werkstücks.

reflektieren und **bewerten** Arbeitsprozesse (v. a. technische und gestalterische Umsetzung) und **setzen** die gewonnenen Erkenntnisse bei zukünftigen Aufgaben **um**.

erkennen und **beschreiben** unterschiedliche Arbeitstechniken, die bei der Herstellung von Gegenständen aus Kunsthandwerk, Handwerk oder industrieller Fertigung verwendet wurden.

stellen selbstständig Regeln für die Bewertung von Werkstücken **auf** und äußern Kritik konstruktiv und **respektvoll**.

Inhalte:

- **Arbeitstechniken:** Entgraten, Glätten, Beschichten (z. B. Marmorieren, Drucken, Kleistertechnik), Anreißen, Ablängen, Spanen, **Häkeln** oder Stricken, Handnähen, gebundenes Sticken, Applizieren, Perlenweben oder **Filzen**
- **Arbeitsabläufe:** Arbeitsschritte, Arbeitsplanung, Hilfsmittel
- **Fachbegriffe:** Messen, Anreißen, Trennen, Entgraten, Biegen, Aufbauen aus Tonplatten oder Formen in der Hand, Hohlform, Brennen, Sägen, Raspeln, Feilen, Schleifen, feste Masche oder rechte Masche, einfache Naht, mehrteiliger Stich (z. B. Zickzackstich), Beschichten, Perlenweben oder **Filzen**, **Applizieren**, nachwachsende Rohstoffe

Kulturelle Zusammenhänge

Die Schülerinnen und Schüler ...

gestalten gemeinsam einen Raum (z. B. Lesecke, Klassenzimmer) für einen besonderen Anlass im Jahreskreis.

beschreiben Besonderheiten traditioneller Objekte aus Kunsthandwerk oder Design und **erkennen** dadurch den besonderen Wert der eigenen und fremden Kultur.

vollziehen den Werdegang eines Materials bis zum Endprodukt beschreibend **nach** (z. B. vom Schaf zur Wolle/zum Gewebe) und gewinnen dadurch Einblick in ein Berufsbild (z. B. Schäfer).

Inhalte:

- **traditionelle Objekte:** z. B. Tongefäße, Stickereien, Maschenware
- **Fachbegriffe:** Kultur, Kunsthandwerk, Design

Werken und Gestalten 3. oder 4. Jgst. 8. UE: Unser Dschungelbild wird fertig

Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien

Die Schülerinnen und Schüler ...

beschreiben und **unterscheiden** Wirkungen von Gestaltungselementen und -prinzipien auf den Betrachter, **finden** dafür Beispiele aus Natur, Kunsthandwerk oder Design und nutzen ihre Erkenntnisse für eigene Gestaltungsvorhaben.

greifen aus bereitgestellten Büchern oder Zeitschriften geeignete Anregungen für eigene Gestaltungsideen **heraus**.

planen im Hinblick auf die Funktion der Gestaltung eigene Gestaltungsideen. Sie **stellen** ihre Skizzen unter Verwendung von Fachbegriffen **vor** und **entwickeln** sie im Austausch mit anderen weiter.

experimentieren mit Gestaltungselementen und Gestaltungsprinzipien, **setzen** sie gezielt am Werkstück **um** und **berücksichtigen** dabei Material, Technik und Funktion.

bewerten gemeinsam mit Mitschülerinnen und Mitschülern ihr Werkstück konstruktiv unter ästhetischen Gesichtspunkten und **leiten** daraus Erkenntnisse für künftige Gestaltungsprozesse **ab**.

Inhalte:

- **Gestaltungselemente:** Farbe, Form, Struktur und Textur
- **Gestaltungsprinzipien:** Anordnung, Farbgebung, Proportionen
- **Funktionen der Gestaltung:** ästhetische Funktion, symbolische Funktion, nützliche Funktion, imaginative Funktion
- **Fachbegriffe:** Farbharmonien, Farbkontraste (z. B. Komplementärkontrast), Streuung, Häufung, Rapport, Symmetrie, Proportion, Design, Kunsthandwerk

Materialien

Die Schülerinnen und Schüler ...

unterscheiden verschiedene Materialien und **beschreiben** deren Eigenschaften unter Verwendung der Fachsprache.

wählen geeignete Materialien gezielt für ihr Werkstück **aus** und **berücksichtigen** dabei eigene Gestaltungsideen, die angestrebte Technik und die beabsichtigte Funktion.

vollziehen die Herkunft und Verarbeitung eines verwendeten Materials **nach** und **bewerten** es nach praktischen, gestalterischen und ökologischen Kriterien (z. B. Nachhaltigkeit).

wenden ihre Kenntnisse hinsichtlich eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit Materialien aufgabengerecht **an**.

Inhalte:

- **Materialien:** Metalldraht, Blech, Papier, Ton, Massivholz, textile Materialien, Perlen, Oberflächenveredelungen (z. B. Engobe oder Glasur, Lack oder Beize, Wachs oder Öl), Baumwollgarn, Baumwollstoff, nachwachsende Rohstoffe
- **Fachbegriffe:** Metalldraht (z. B. Aluminiumdraht, Kupferdraht, Silberdraht), Blech, Papierwerkstoffe, Ton, Massivholz, Faserrichtung, Hartholz, Weichholz, Jahresringe, Laubbaum, Nadelbaum, Rundholz, Holzleisten, Holzbrett

Unterrichtsplanung

- Verbalisieren der Elemente des Dschungels (**kommunizieren**)
- Regeln zu Unfallgefahren (**kommunizieren**)
- Arbeitstechnik Filzen (**gestalten**)
- Regeln fürs Filzen
- Filzen von Details (**gestalten**)
- Ausgestalten des Bildes (Federn, Perlen, Knöpfe usw.) (**gestalten**)
- Filzstopp (**wahrnehmen**)
- Rahmen der Bilder (**gestalten**)
- Evtl. gestalten des Rahmens
- Reflektieren und bewerten ihrer Bilder und die der anderen (Probleme, eigene Ideen) (**kommunizieren und reflektieren**)

Schwerpunkt:
Fertigstellen des Bildes
Querverbindungen:
Ethik 4.2
Heimat- und Sachkunde 1.2
Kunst 5

Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe

Die Schülerinnen und Schüler ...

wählen gezielt aus bereitgestellten Büchern und Zeitschriften geeignete Arbeitsanleitungen **aus** und **nutzen** diese als Hilfe.

gliedern den Arbeitsprozess selbstständig in sinnvolle Teilschritte, **wählen** die notwendigen Werkzeuge **aus** und arbeiten dadurch systematisch.

wählen Werkzeuge und Hilfsmittel für bestimmte Arbeitstechniken **aus** und **bereiten** ihren Arbeitsplatz selbstständig **übersichtlich, bedarfsgerecht und ergonomisch vor**.

leiten aus der fachgerechten Anwendung von Arbeitstechniken sinnvolle Arbeitsregeln **ab** und **begründen** diese gegenüber ihren Mitschülerinnen und Mitschülern.

führen Arbeitstechniken sauber und gewissenhaft **aus** und **erkennen** den Zusammenhang zwischen Herstellungsprozess, Funktion und Erscheinungsbild eines Werkstücks.

reflektieren und **bewerten** Arbeitsprozesse (v. a. technische und gestalterische Umsetzung) und **setzen** die gewonnenen Erkenntnisse bei zukünftigen Aufgaben **um**.

erkennen und **beschreiben** unterschiedliche Arbeitstechniken, die bei der Herstellung von Gegenständen aus Kunsthandwerk, Handwerk oder industrieller Fertigung verwendet wurden.

stellen selbstständig Regeln für die Bewertung von Werkstücken **auf** und **äußern Kritik konstruktiv und respektvoll**.

Inhalte:

- **Arbeitstechniken:** Entgraten, Glätten, Beschichten (z. B. Marmorieren, Drucken, Kleistertechnik), Anreißen, Ablängen, Spanen, Häkeln oder Stricken, Handnähen, gebundenes Sticken, Applizieren, Perlenweben oder Filzen
- **Arbeitsabläufe:** Arbeitsschritte, Arbeitsplanung, Hilfsmittel
- **Fachbegriffe:** Messen, Anreißen, Trennen, Entgraten, Biegen, Aufbauen aus Tonplatten oder Formen in der Hand, Hohlform, Brennen, Sägen, Raspeln, Feilen, Schleifen, feste Masche oder rechte Masche, einfache Naht, mehrteiliger Stich (z. B. Zickzackstich), Beschichten, Perlenweben oder Filzen, Applizieren, nachwachsende Rohstoffe

Kulturelle Zusammenhänge

Die Schülerinnen und Schüler ...

gestalten gemeinsam einen Raum (z. B. Lesecke, Klassenzimmer) für einen besonderen Anlass im Jahreskreis.

beschreiben Besonderheiten traditioneller Objekte aus Kunsthandwerk oder Design und **erkennen** dadurch den besonderen Wert der eigenen und fremden Kultur.

vollziehen den Werdegang eines Materials bis zum Endprodukt beschreibend **nach** (z. B. vom Schaf zur Wolle/zum Gewebe) und gewinnen dadurch Einblick in ein Berufsbild (z. B. Schäfer).

Inhalte:

- **traditionelle Objekte:** z. B. Tongefäße, Stickereien, Maschenware
- **Fachbegriffe:** Kultur, Kunsthandwerk, Design

4. Methodische Arbeitsmittel für den Unterricht

4. 1 Planung zum Werkstück

„Wir filzen unsere Dschungelfantasie“

Material pro Schüler für das Werkstück „Passepartout-Bild“

- Passepartout-Rahmen *(im Materialset enthalten)*
- Filzzuschnitt, grün, für den Hintergrund in der passenden Größe *(im Materialset enthalten)*
- Papier für den Entwurf in der passenden Größe *(im Materialset enthalten)*
- Kammzug (Trockenfilzwolle) in verschiedenen Farben *(im Materialset enthalten)*
- Filzunterlage aus Schaumstoff *(Verbrauchsmaterial)*



Material pro Schüler für das Werkstück „Album“

- Fertiges Album, Passepartout-Ausschnitt ca. 17 x 17 cm *(im Materialset enthalten)*
- Filzzuschnitt, grün, für den Hintergrund in der passenden Größe *(im Materialset enthalten)*
- Papier für den Entwurf in der passenden Größe *(im Materialset enthalten)*
- Kammzug (Trockenfilzwolle) in verschiedenen Farben *(im Materialset enthalten)*
- Filzunterlage aus Schaumstoff *(Verbrauchsmaterial)*



Material pro Schüler für das Werkstück „Armband“

- Filzarmband *(im Materialset enthalten)*
- Kammzug (Trockenfilzwolle) in verschiedenen Farben *(im Materialset enthalten)*
- Filzunterlage aus Schaumstoff *(Verbrauchsmaterial)*



Material pro Schüler für das Werkstück „Schlüsselanhänger“

- Filzschlüsselanhänger *(im Materialset enthalten)*
- Schlüsselring *(im Materialset enthalten)*
- Kammzug (Trockenfilzwolle) in verschiedenen Farben *(im Materialset enthalten)*
- Filzunterlage aus Schaumstoff *(Verbrauchsmaterial)*



Weiteres Material pro Schüler

- doppelseitiges Klebeband (*Verbrauchsmaterial für das Album und die Mappe*)
- Bleistift und dicke Holzmalstifte oder Wachsmalkreiden für den Entwurf
- Ausgestaltungsmaterial (Stoffreste, Wollreste, Knöpfe, Pailletten, Federn ...)
- Wollgarn

Werkzeug

- verschiedene Filznadeln
- Nähadel
- Nähgarn
- Schere
- Häkelnadel
- Flüssigkleber

Zusätzliche Medien

- Tafel
- Meditationsmusik, Dschungelmusik
- Bilderbücher und Sachbücher von (indischen) Dschungellandschaften und -tieren
- Filzgegenstände
- Spielgeld

Die speziellen Medien für einzelne Unterrichtseinheiten sind hier nicht aufgeführt und befinden sich zum individuellen Bearbeiten auf CD.

Diese Medien können in jeder anderen Stunde auch verwendet werden. Die meisten sind flexibel einsetzbar.

Tipps für die Lehrkraft

- Stimmen Sie die angebotene Auswahl an Gestaltungsmöglichkeiten auf den Leistungsstand der Gruppe ab.
- In der ersten UE lernen die Schüler die Arbeitstechnik „Filzen“ und das dazugehörige Material kennen. Ist dem Schüler beides bekannt, kann er entscheiden, welches Werkstück er herstellen will.
- Beim Filzen kann der Werdegang des Materials, der Wolle, vom Ursprung bis zum Endprodukt nachvollzogen werden. Siehe hierzu auch Werkstück „Pompons und Wuschel“, Ordner Jgst. 1/2 und Verbindung zu HSU. Wenn möglich, kann die Klasse einen Schäfer besuchen und dadurch Einblick in dessen Berufsbild gewinnen.
- Für die Gestaltung der Dschungelfantasie können auch die Bilder eines Künstlers, z. B. Paul Gauguin, als Vorbild dienen.
- Sie können die Unterrichtseinheiten auf 9 oder 10 Einheiten ausdehnen, je nachdem, wie die Schüler ihr Bild ausgestalten.
- Der indische Dschungel wurde gewählt, weil dort Palmen wachsen. Die Palmen lassen sich sehr gut filzen. Die Blätter wachsen alle aus der Mitte heraus.

Differenzierungsmöglichkeiten

- Durch die verschiedenen Elemente auf dem Bild kann sehr gut differenziert werden.
- Weitere Differenzierungen sind in der Ausgestaltung möglich, z. B. Lianen häkeln oder das Bild mit verschiedenen Materialien ausgestalten.
- Weitere mögliche Werkstücke sind Schlampermäppchen und Schlüsselmäppchen aus Filz.

Anmerkungen

- Vorsicht ist beim Arbeiten mit der Nadel geboten, da sie sehr spitz ist und man sich leicht verletzen kann. Bei unsachgemäßer Handhabung bricht sie auch leicht ab. Die Nadel immer gerade, also senkrecht in den Filz einstechen. Die Schüler sollten die Nadel, wenn sie nicht damit arbeiten, immer am Arbeitsplatz im Schaumstoff stecken lassen.
- Lerninhalt ist die Arbeitstechnik Trockenfilzen. Weiterhin müssen die Schüler Geduld, Ausdauer, Konzentration und eine gezielte Wahrnehmung üben, nur so ist eine differenzierte Ausgestaltung umzusetzen.
- Die Schüler und Lehrer erarbeiten gemeinsam in den einzelnen Stunden die Kriterien für das Bild. Im Bewertungsbogen für die Schüler werden diese dann aufgelistet.
- Die Schwerpunkte der Unterrichtseinheiten können Sie je nach Schüler setzen und anpassen.
- Als Alternative zum Dschungelthema kann auch eine Unterwasserwelt gefilzt werden (siehe Fantasiereisen 2. UE)

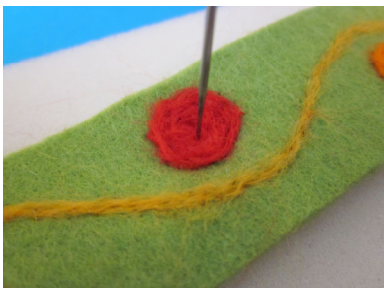
Einsatz in den Jahrgangsstufen

Das Trockenfilzen kann Ende der dritten Jahrgangsstufe ebenso wie in der vierten Jahrgangsstufe gelehrt werden, durchaus auch in größeren Gruppen.

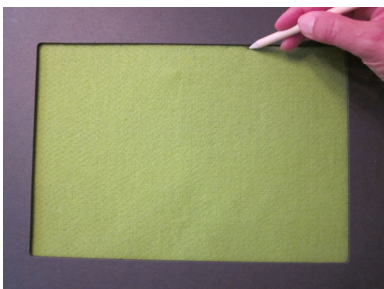
Schritt-für-Schritt-Anleitung „Armband“ und „Schlüsselanhänger“

Evtl. zuerst für das Armband bzw. den Anhänger einen Entwurf auf Papier zeichnen.

1. 	☐ Zupfe die Wolle in einzelne Wollfasern.
2. 	☐ Breite das Armband oder den Schlüsselanhänger auf der Schaumstoffunterlage aus. ☐ Lege die Wollfasern in der gewünschten Form auf den Filzstreifen. ☐ Halte den Filzstreifen mit einer Hand fest. ☐ Stich nun vorsichtig mit der Filznadel immer senkrecht in die Wollfaser hinein. Beachte: Führe die Filznadel kontrolliert und gerade, sonst bricht sie leicht ab oder verbiegt sich.
3. 	☐ Wiederhole diesen Vorgang so lange, bis sich die Faser schön fest mit dem Untergrund verbunden hat. ☐ Stich die ganzen Wollfasern mit der Nadel fest. Vorsicht: Schau beim Arbeiten immer auf die Arbeit, da die Nadel sehr spitz ist! Unfallgefahr!

4. 	☐ Lege weitere Formen aus Wollfasern auf den Filzzuschnitt. ☐ Filze die Teile immer zuerst an ihrem Rand fest.
5. 	☐ Filze dann die Mitte gut fest.

Schritt-für-Schritt-Anleitung für das Dschungelfantasie-Filzen: „Passepartout-Bild“ und „Album“

1. 	☐ Markiere die Größe des Rahmens mit Bleistift auf dem Entwurfspapier. ☐ Stelle dir deinen Dschungel vor. ☐ Male auf das Papier eine Dschungellandschaft mit allem, was für dich dazugehört.
2. 	☐ Markiere mit Bleistift den Ausschnitt des Rahmens mittig auf der Filzplatte. ☐ Lege den Filz auf die Schaumstoffunterlage.

3. 	☐ Zupfe die Filzwolle mit zwei Fingern zu Wollflocken. ☐ Lege die Filzwolle in der gewünschten Form locker in mehreren Lagen auf die Filzplatte.
4. 	☐ Halte die Filzplatte mit einer Hand fest. ☐ Stich nun vorsichtig mit der Filznadel immer senkrecht in den Wollberg hinein. ☐ Beginne am Rand des Wollteils. Beachte: Führe die Filznadel kontrolliert und gerade, sonst bricht sie leicht ab oder verbiegt sich.
5. 	☐ Stich nun auch senkrecht in die Mitte der Wolle. ☐ Bewege die Nadel etwas schneller. ☐ Wiederhole diesen Vorgang so lange, bis sich die Fasern schön fest mit dem Untergrund verbunden haben. Vorsicht: Schau beim Arbeiten immer auf die Arbeit, da die Nadel sehr spitz ist! Unfallgefahr!
6. 	Schau mal auf die Rückseite der Filzplatte: Hier sind die Enden der Wollfasern zu sehen.

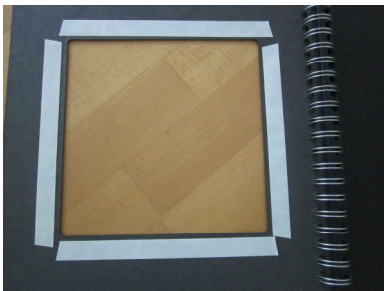
7. 	☐ Filze den Dschungelboden und die Palmen.
8. 	☐ Filze verschiedene Tiere in den Dschungel.
9. 	☐ Verwende dünne Wollfäden für sehr kleine Details.
10. 	☐ Häkele eine Luftmaschenkette, die als Liane dienen soll. ☐ Lege ein Ende der Liane an eine Palme. ☐ Zerzupfe etwas Filzwole und lege sie darauf. ☐ Filze die Wolle an und befestige so die Luftmaschenkette.

11. 	☐ Lege die Federn auf das Bild. ☐ Zerzupfe etwas Filzwolle und lege sie auf den Federkiel. ☐ Filze die Feder mit der Filzwolle an.
--	---

Fertigstellen des Passepartout-Bildes

1. 	☐ Klebe das doppelseitige Klebeband auf den oberen und den unteren Rand des Rahmens. ☐ Lege den Rahmen passend auf. Drücke ihn gut fest.
--	---

Fertigstellen des Albums

1. 	☐ Klebe das doppelseitige Klebeband um die Innenseite des Ausschnitts.
2. 	☐ Lege die Filzplatte auf die erste Seite. ☐ Lege den Passepartoutdeckel passend auf die Filzplatte. ☐ Drücke sie gut fest. ☐ Klebe die Filzrückseite mit Klebeband auf die erste Seite.

4.2 Mögliche Stundenbilder

UE 1

Wir filzen mit der Nadel ein Armband

➤ Vorüberlegungen zur Stunde

Material:	Filzzuschnitt Armband verschiedene Trockenwolle zum Filzen (Wollvlies, Kammzug, Rohwolle usw.)
Werkzeug:	Filzunterlage zum Filzen aus Schaumstoff Filznadeln in verschiedener Stärke
Medien:	Lernlandkarte Plakat zur Lernlandkarte Filzgegenstände Bücher mit Filzgegenständen Verschiedene Trockenfilzwolle Verschiedene Filznadeln Gruppenaufträge zur stummen Lehrervorarbeit Infokarten Plakat Filzregeln Plakat Filzstopp Plakat Unfallgefahren Schriftstreifen zur Einteilung der Arbeitsschritte
Vorkenntnisse:	Herkunft der Wolle Vom Schaf zur Wolle: Wie das Produkt entsteht. (Kann hier aber auch noch mal behandelt werden.)
Tipps:	Verschiedene Trockenwolle zum Filzen verwenden, hier erfahren die Schüler die Unterschiede. Genügend Trockenfilzwolle verwenden, da durch das Filzen die Fläche verkleinert wird. Es kann statt des Armbandes ein Schlüsselanhänger gefilzt werden. Am Ende der Stunde die Schüler über ihre Filzerfahrungen reflektieren lassen.
	In der ersten Stunde machen die Schüler erste Erfahrungen mit der Trockenfilztechnik. Das erfordert Übung, Geduld, Ausdauer und fördert die Feinmotorik. Die Schüler bekommen ein Gefühl dafür, wie die Wolle gezupft und gelegt wird. Sie probieren das Filzen mit der Nadel aus und beachten dabei, wie die Filznadel beim Einstechen die Wollfaser verzwirbelt – so lange, bis diese sich nicht mehr lösen lassen. Sie lernen, die Nadel vorsichtig, langsam und senkrecht zu führen, damit sie sich beim Filzen nicht in die Finger stechen und die Nadel nicht abbricht.

➤ **Kompetenzerwartungen: siehe Lehrplan**

➤ **Mögliche kompetenzorientierte Aufgabenstellungen**

- Einstimmen in die Technik Filzen
- Arbeiten mit einer Lernlandkarte
- Wahrnehmen und Erlernen der Arbeitstechnik Filzen nach stummer Lehrervorarbeit
- Wahrnehmen und auswählen des Materials und der Arbeitsgeräte fürs Filzen
- Erstellen und beachten der Filzregeln
- Beachten der Unfallgefahren
- Auswerten der Erkenntnisse beim Filzen eines Armbandes
- Beschreiben und präsentieren der Ergebnisse

➤ **Tafelbild**

Wir filzen mit der Nadel ein Armband

Welches Material benötigen wir?

Welches Werkzeug benötigen wir?

Wie geht das Filzen?

- *Filzzuschnitt*
- *Trockenfilzwolle*
- *Filznadel*
- *Filzunterlage*

Filzregeln:

- *Wir halten die Nadel beim Filzen immer senkrecht.*
- *Wir bewegen die Nadel wie eine Nähmaschine.*
- *Wir fixieren unsere Form sorgfältig am Rand (= anfilzen), bevor wir schnell filzen.*
- *Wir schauen beim Filzen nur auf unsere Arbeit und unsere Hände.*

Vorsicht beim Filzen!



Merke: Filzstopp = Nadel in die Schaumstoffunterlage stecken, Unterhaltung einstellen, zur Lehrerin schauen.

➤ Angebote methodischer Arbeitsmittel zur Umsetzung

Lernlandkarte „Filzen“

Mithilfe von Lernlandkarten beschreiben die Schüler in vorstrukturierter Weise ihren Lern- und Wissensstand zu einem bestimmten Thema. Das Erstellen einer Lernlandkarte muss mit ihnen eingeübt werden.

Die Kinder erhalten vorgedruckte Formulierungen dessen, was als Wissensinhalt, als Fähigkeit oder Fertigkeit zu einem Thema wünschenswert ist. Die Kinder schneiden die Ovale mit den Formulierungen aus. Sie können sie auch durch eigene Beschreibungen ihrer Kenntnisse ergänzen. Diese Möglichkeit nehmen Kinder desto mehr in Anspruch, je mehr sie mit diesem Instrument zur Lerndokumentation vertraut sind.

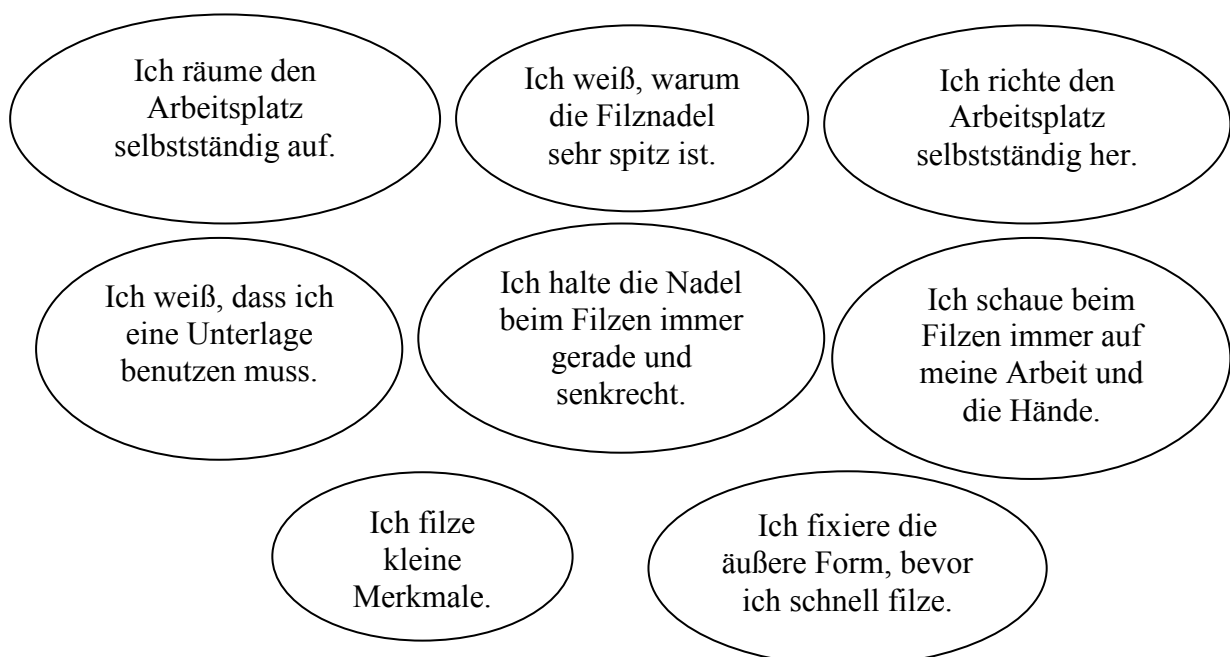
Alles, was sie bereits können, malen die Schüler in grüner Farbe aus; alles, wobei sie noch unsicher sind, wird in gelber Farbe schraffiert; und alle Inhalte, die neu für sie sind, werden in roter Farbe eingekreist. Eine Lernlandkarte kann zu Beginn einer Unterrichtssequenz eingeführt und während der Sequenz weiter bearbeitet werden.

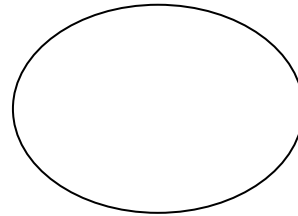
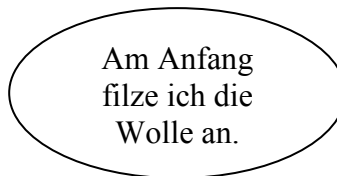
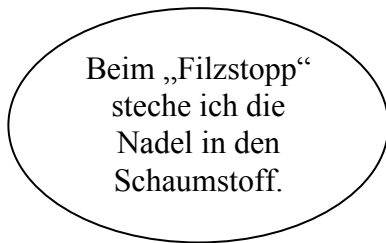
Die Lernlandkarte kann nach einem bestimmten Zeitraum, in dem zum Thema gelernt und geübt wurde, wieder zur Hand genommen und ergänzt werden: Felder, die in der ersten Lernlandkarte rot umrandet oder gelb schraffiert waren, können nun zu den grün ausgemalten Feldern gehören. So können in Lernlandkarten die erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten sichtbar gemacht und der Lernzuwachs dokumentiert werden.

Lernlandkarten bieten die Möglichkeit, den eigenen Lern- und Wissensstand zu reflektieren und sich selbst weitere Ziele zu setzen. Die Schüler können dies auch gut in einem Lerngespräch mit der Lehrkraft tun. Auf diese Weise übernehmen die Kinder so früh wie möglich Verantwortung für das eigene Lernen.

Vorbereitung durch die Lehrkraft:

- Vorbereitung der Inhalte/Ziele
- DIN-A4- oder DIN-A3-Papier als Grundlage für die Lernlandkarte bereitstellen



**Durchführung:**

- Vorstellen einer Landkarte – herausstellen von Merkmalen
- Vorstellen des neuen Werkstücks und benennen der Arbeitstechnik
- Erstellen der Lernlandkarte

Anschließend beginnen die Schüler mit der Erarbeitung des geplanten Werkstücks. Im weiteren Verlauf kann die Lernlandkarte zu Beginn jeder Stunde von den Schülern weiter bearbeitet werden. Zudem dient es der Lehrkraft als Rückmeldung, über welchen Lernstand die Schüler bereits verfügen. Eine gezielte Förderung ist dadurch möglich.

Arbeitsauftrag zur Lernlandkarte:**Arbeitsauftrag:**

Erstelle deine eigene Lernlandkarte zum Thema Filzen!

Schneide alle Ovale exakt aus.

Ordne die Aussagen in drei Gruppen:

- Das kann ich.
- Da bin ich unsicher.
- Das weiß/kann ich noch nicht.

Lege nun diese drei Gruppen auf dem Papier aus und klebe sie fest.

Male jedes Oval an:

- Grün = Das kann ich gut.
- Gelb schraffiert = Da bin ich noch unsicher, ich weiß aber, wie ich mich verbessern kann.
- Rot umkreist = Das weiß/kann ich noch nicht. Ich benötige Hilfe.

Für schnelle Schülerinnen und Schüler:

Du kannst eine Landkarte gestalten, das Meer blau ausmalen oder dir eigene Sätze zum Thema Filzen überlegen.

Quelle: ISB, Ergänzende Informationen zum LehrplanPLUS

Plakat als Hilfestellung für die Lernlandkarte:

So zeige ich, was ich kann und was ich noch lernen möchte:

grün ausgemalt: Das beherrsche ich. Ich kenne mich gut aus.

gelb schraffiert: Ich weiß ein wenig darüber. Dazu möchte ich gern mehr wissen/üben/lernen.

rot umrandet: Dazu weiß ich noch gar nichts. Ich brauche Hilfe.

Stumme Lehrervorarbeit zur Arbeitstechnik „Trockenfilzen“:

Die Arbeitstechnik Filzen wird als stumme Lehrervorarbeit eingeführt. Die Schüler bekommen Arbeitsaufträge und beschreiben anschließend die Technik.

Gruppenaufträge:

Gruppe 1:

1. Beobachte genau die Wolle!
2. Was passiert mit der Wolle?

Gruppe 2:

1. Beobachte genau die Nadel!
2. Wie wird die Nadel gehalten?
3. Was macht die Nadel?

Gruppe 3:

1. Beobachte genau, was die Lehrerin macht!
2. Teile die Arbeitsschritte in Vorarbeit, Hauptarbeit und Nacharbeit ein!

Zur Einteilung der Arbeitsschritte:

Vorarbeit

Hauptarbeit

Nacharbeit

Arbeitsschritte

Infokarten:

Anfilzen: erstes Bearbeiten der ausgelegten Wolle mit einer Filznadel.

Verbinden: mehrere angefilzte Teile mithilfe einer Filznadel verbinden.

Ausarbeiten: die Fasern mit einer Filznadel weiter verdichten, bis die Oberfläche homogen ist.

Filzregeln:

Filzregeln

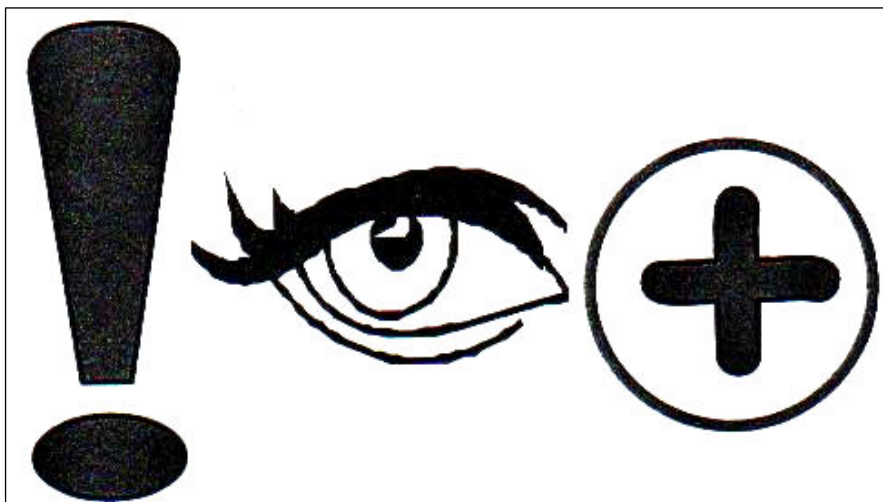
1. Wir halten die Nadel beim Filzen immer gerade (senkrecht).
2. Wir bewegen die Nadel wie eine Nähmaschine.
3. Wir fixieren unsere Form, bevor wir schnell filzen.
4. Wir schauen beim Filzen nur auf unsere Arbeit und unsere Hände.
5. Beim Filzstopp stecken wir die Nadel in den Schaumstoff.
6. Die Nadel bleibt immer an unserem Arbeitsplatz.

Filzstopp:

„Filzstopp“:

**Nadel in den Schaumstoff stecken,
Unterhaltung einstellen, zur Lehrerin schauen!**

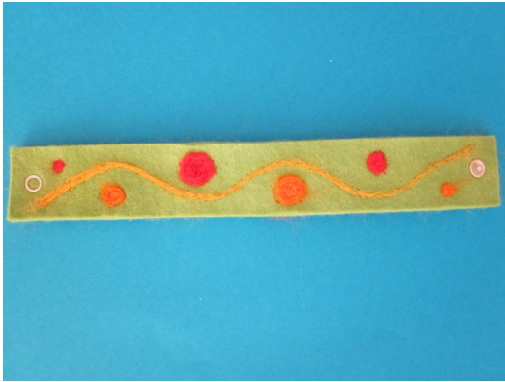
Schild mit Hinweis auf Unfallgefahren:



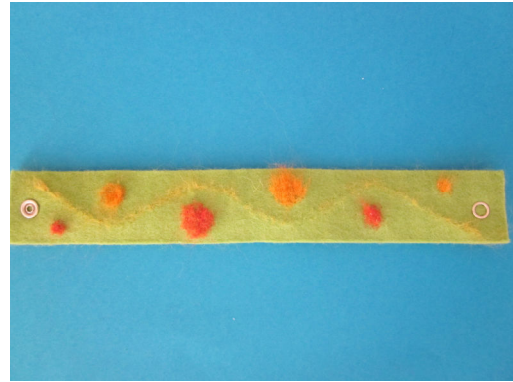
Achtung – Augen auf – sonst passieren Unfälle!

Es ist wichtig, dass in jeder Unterrichtseinheit auf die Unfallgefahren hingewiesen wird, da die Nadel sehr spitz ist und sehr schnell Unfälle passieren können.

Ansicht des Armbandes:



Armband von vorne



Armband von hinten

➤ Beispiele für Produkte und Lösungen



Armbänder



Weitere Möglichkeit:
ein Schlüsselanhänger



Es könnten auch vorgefertigte Formen
befilzt werden.
Die Blumen kann man zum Beispiel
zusammen als Gemeinschaftsarbeit
aufhängen.

UE 2

Wir reisen in den indischen Dschungel und filzen den Dschungelboden

➤ Vorüberlegungen zur Stunde

Material:	Entwurfspapier Wachsmalkreiden oder Holzfaserstifte Filzzuschnitt Verschiedene Trockenfilzwolle
Werkzeug:	Filzunterlage aus Schaumstoff Filznadeln in verschiedener Stärke
Medien:	Fantasiereise zum Thema Dschungel Dschungelgeräusche auf CD Auftrag zur Bildbetrachtung Plakat zu Unfallgefahren Plakat mit Filzregeln Plakat mit Filzstopp Lernlandkarte
Vorkenntnisse:	Arbeitstechnik Filzen und Materialauswahl in der vorausgegangenen Stunde
Tipps:	Die Schüler nach der Fantasiereise nicht reden lassen, sonst beeinflusst dies ihre eigene Fantasie. Die Bildbetrachtung erfolgt, wenn die Schüler ihre Fantasie zu Papier gebracht haben. Das Entwurfsbild muss nicht vollständig und exakt sein, da sich beim Filzen noch weitere Ideen und Möglichkeiten entwickeln. Am Ende der Stunde die Schüler über Erfahrungen reflektieren lassen.

➤ Kompetenzerwartungen: siehe Lehrplan

➤ Mögliche kompetenzorientierte Aufgabenstellungen

- Einstimmung mit einer Fantasiereise
- Festhalten der Fantasie als gemaltes Bild
- Verbalisieren der wichtigsten Elemente des Dschungels und der Gefühle während der Fantasiereise
- Benennen der Materialien und Arbeitsgeräte fürs Filzen
- Regeln zu Unfallgefahren
- Arbeitstechnik Filzen
- Regeln fürs Filzen
- Arbeitsplatz vorbereiten
- Auswahl der Filzwolle
- Filzen des Dschungelbodens

- Einhalten des „Filzstopps“
- Reflektieren über die Filzerfahrungen

➤ **Tafelbild**

Wir reisen in den indischen Dschungel und filzen den Dschungelboden

Für mich besteht der Dschungel aus:

- Pflanzen
- Tieren
- Boden
- Felsen

Filzregeln:

- Wir halten die Nadel beim Filzen immer senkrecht.
- Wir bewegen die Nadel wie eine Nähmaschine.
- Wir fixieren unsere Form sorgfältig am Rand (= anfilzen), bevor wir schnell filzen.
- Wir schauen beim Filzen nur auf unsere Arbeit und unsere Hände.

Vorsicht beim Filzen!



Merke: Filzstopp = Nadel in den Schaumstoff stecken, Unterhaltung einstellen, zur Lehrerin schauen.

➤ **Angebote methodischer Arbeitsmittel zur Umsetzung**

Fantasiereise: Dschungel

Die Lehrkraft liest die Fantasiereise vor, im Hintergrund werden Urwaldgeräusche abgespielt.

Schließe deine Augen und setze dich ganz bequem auf deinem Stuhl zurecht. Du kannst auch den Kopf auf das Kissen legen.

Stell dir nun vor, dass du im indischen Regenwald bist. Höre die Geräusche ... (Anschalten der CD mit Dschungelgeräuschen)

War da nicht ein Vogelschrei?



Du gehst barfuß durch den Regenwald. Spürst du das dicke Moos unter deinen Füßen? Es ist ganz weich und ganz feucht. Du sinkst beim Laufen richtig ein. Über dir wachsen riesige Palmen in den Himmel. Sie haben ganz unterschiedliche grüne Blätter, dunkelgrün, hellgrün, gemischt ... Ihre Stämme sind überraschend dünn. Du gehst zu einer Palme und kannst sie ganz umarmen. Ihr Stamm ist rau und rissig. Er fühlt sich sehr stabil und sicher an.

Weil die Palmen so dicht stehen, merkst du gar nicht, dass es regnet. Nur ab und zu kommt ein

Tropfen Wasser auf dein Gesicht. Das ist aber nicht schlimm, weil es sehr warm ist.

Du läufst weiter und kannst noch mehr entdecken. Am Boden steht dichter Farn, und es wachsen wunderschöne Blumen in allen Farben und Formen. Auf diesen Blumen flattern Schmetterlinge, so groß wie dein Gesicht. Sie haben keine Angst vor dir.

Achtung, jetzt hat sich ein Schmetterling auf deinen Kopf gesetzt! Er ist leicht wie eine Feder. Pass auf, dass du ihm nicht wehtust. Da fliegt er schon weiter.

Du gehst weiter durch das dicke Moos. Plötzlich ein Knacken! Da kommt etwas geschlichen. Es ist groß! Es ist gelb und schwarz ... Ein Tiger! Zum Glück ist er satt und möchte nur an dem kleinen See trinken. Du musst schnell auf eine Palme klettern oder dich leise wegschleichen, damit er dich nicht bemerkt.

Über dir schreien die bunten Papageien. Das hört sich nicht schön an, (Pause) hörst du sie? Überall fliegt und bewegt es sich im Regenwald.

Was ist dort auf dem Baum? Ach, da haben sich große braune Affen versammelt. Sie kreischen und streiten sich. Da gehen wir lieber schnell weiter.

Doch der Stamm der Palme sieht irgendwie komisch aus ... Oh Schreck, da schlängelt sich gerade eine riesige Schlange nach oben. Jetzt müssen die Affen aber aufpassen! Ach so, deswegen schreien sie so! Sie haben die Schlange längst bemerkt.

Jetzt schwingen sich die Affen auf die nächsten Bäume. Lauf auch du schnell weg, damit du der Riesenschlange nicht in die Quere kommst.

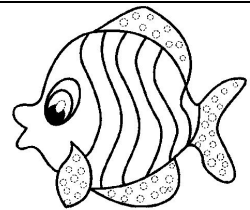
Du gelangst wieder zurück an deinen Ausgangspunkt. Hier setzt du dich hin. Lausche noch etwas dem Regenwald ... (Pause)

Jetzt kommst du langsam wieder in unserem Klassenzimmer an. Öffne deine Augen.

Fantasiereise: Unterwasserwelt (Gestaltungsalternative)

In den Tiefen der Meere

Mache es dir bequem. Setze oder lege dich hin. Schließe deine Augen und atme dreimal tief durch die Nase ein und aus.



Stell dir vor, dass du am Meer stehst. Langsam gehst du ins Wasser – immer tiefer, bis du unter der Wasseroberfläche bist. Du erkennst einen Fischschwarm mit mehreren hundert kleinen bunten Fischen. Flink schwärmen alle Fischchen zugleich mal in diese, mal in jene Richtung. Bei jeder Wendung zeigt sich dir ein anderes Bild. Wie von Zauberhand bewegt sich der bunte Schwarm durch das blaue Wasser. Du folgst ihm. Immer tiefer lässt du dich sinken. Genieße dieses angenehme Gefühl.

Du entdeckst am Meeresgrund traumhaft schöne Muscheln und Korallen.

Unterwasserpflanzen schlängeln sich um die Felsen, die am Boden liegen. Prachtvolle Korallen überwuchern sie. Du siehst einige Wasserschnecken zwischen den Korallen umherkriechen.

Wie angenehm still es hier unter Wasser ist! Nur das Rauschen des Wassers nimmst du wahr. Lass dich noch ein bisschen tiefer sinken und entspanne deinen ganzen Körper.

Eine Gruppe Delfine kommt auf dich zu. Sie begrüßen dich mit ihrem freundlichen Delfinlachen. Ein hellgrau schimmerndes Delfinweibchen lädt dich zu einem Unterwasserritt ein. Du greifst zögernd nach der Rückenflosse und lässt dich dann von deiner Delfinfreundin ziehen. Schwerelos gleitest du mit ihr durchs Wasser. Du fühlst dich geborgen und geschützt und ganz leicht.

Die Delfinfamilie nimmt dich mit, weit hinaus auf den Ozean. Das Wasser ist hier draußen dunkelblau, und immer wenn ihr auftaucht, sind nur ganz flache Wellen zu sehen. Nicht weit entfernt erblickst du etwas großes Graues im Wasser. Beim Näherkommen erkennst du, was da für ein Gigant im Wasser treibt: ein riesiger Buckelwal! Ganz ruhig und entspannt lässt er sich vom Wasser tragen. Du genießt dieses friedliche Bild – und kannst dich selbst noch ein bisschen mehr entspannen. Du spürst deinen Herzschlag, ruhig und gleichmäßig schlägt dein Herz in deiner Brust.

Die Schönheit des Ozeans ist für uns Menschen so weit weg und doch so nah. Nimm diese Bilder mit, und immer, wenn dich etwas ärgert oder verängstigt, erinnere dich an dieses friedliche Gefühl.

Jetzt wird es Zeit, unsere Meeresreise zu beenden und zurückzukommen. Atme dreimal tief durch die Nase ein und aus. Öffne dann deine Augen und strecke Arme und Beine aus.

Nach dem Ende der Fantasiereise malen die Schüler, ohne sich auszutauschen, ihre Dschungellandschaft (bzw. Unterwasserwelt). Sie sprechen vorher nicht darüber. Erst wenn die Bilder fertig sind, erfolgt eine Bildbetrachtung. Dabei äußern sich die Schüler über die Bilddetails und ihre Gefühle.

Anregungen zur Bildbetrachtung:

Bildbetrachtung

Schau dir das Bild genau an:

1. Welche Pflanzen fallen dir auf?
2. Sind es unterschiedliche Pflanzen?
3. Welche Tiere siehst du?
4. Haben sich Tiere versteckt?
5. Zähle die Anzahl der Tiere!
6. Warum ist dies ein Dschungel?
7. Welches Gefühl hättest du, wenn du in diesem Dschungel allein wärst?

Es können noch weitere Fragen zu den Bildern gestellt werden.

UE 3

Wir filzen die Palmen des Dschungels

➤ Vorüberlegungen zur Stunde:

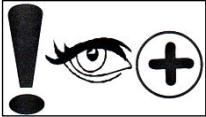
Material:	Filzzuschnitt Verschiedene Trockenfilzwolle
Werkzeug:	Filznadeln Filzunterlage aus Schaumstoff
Medien:	Bilder von Urwäldern Bilder von Palmen Verbalisierungshilfen auf Wortkarten Plakat zu Unfallgefahren Plakat mit Filzregeln Plakat mit Filzstopp Meditationsmusik (läuft im Hintergrund beim Filzen) Arbeitsblatt Lernlandkarte Memorykarten
Vorkenntnisse:	Arbeitstechnik Filzen aus den vorausgegangenen Stunden
Tipps:	Beim Filzen ruhige Meditationsmusik abspielen lassen, dadurch verlangsamt sich der Herzschlag der Schüler, und sie werden ruhiger und können sich besser auf die Arbeit konzentrieren. Werkbetrachtung durchführen, um die Kritikfähigkeit zu schulen.

➤ Kompetenzerwartungen: siehe Lehrplan

➤ Mögliche kompetenzorientierte Aufgabenstellungen

- Verbalisieren der wichtigsten Elemente des Dschungels
- Verbalisieren, wie die Palmenstämme aussehen
- Benennen der Materialien und Arbeitsgeräte fürs Filzen
- Regeln zu Unfallgefahren
- Regeln fürs Filzen
- Vorbereiten des Arbeitsplatzes
- Auswahl der Filzwolle
- Filzen der Palmen
- Reflektieren über die Erfahrungen mit dem Filzen
- Wertschätzen der eigenen Fortschritte und der Ideen der anderen
- Werkbetrachtung

➤ **Tafelbild**

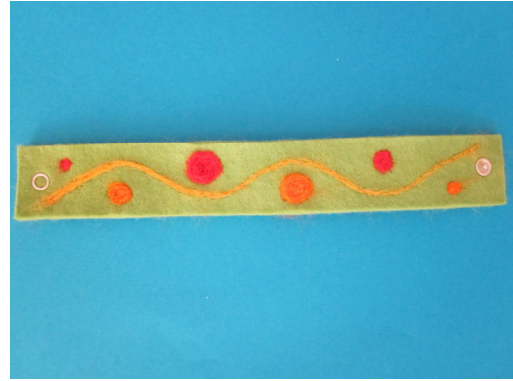
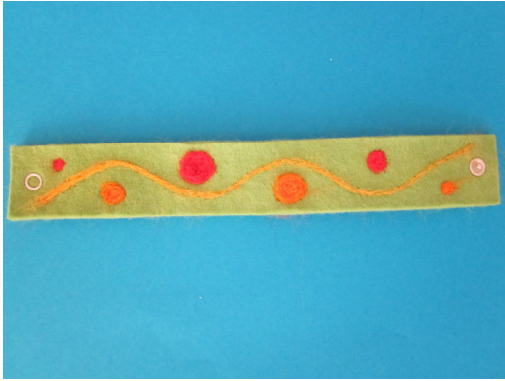
<i>Wir filzen die Palmen des Dschungels</i>	
Bild von Plamen Bild von Plamen	<i>Filzregeln:</i> - <i>Wir halten die Nadel beim Filzen immer gerade.</i> - <i>Wir bewegen die Nadel wie eine Nähmaschine.</i> - <i>Wir fixieren unsere Form sorgfältig am Rand (= anfilzen), bevor wir schnell filzen.</i> - <i>Wir schauen beim Filzen nur auf unsere Arbeit und unsere Hände.</i> <i>Vorsicht beim Filzen</i> 
☞ Merke: Filzstopp = Nadel in den Schaumstoff stecken, Unterhaltung einstellen, zur Lehrerin schauen.	

➤ **Angebote methodischer Arbeitsmittel zur Umsetzung**

Verbalisierungshilfen auf Wortkarten:

neigt sich	rau
gebogen	gerade
Blätter gefächert	schuppig
verschiedene Größen	Farben

Memorykarten:

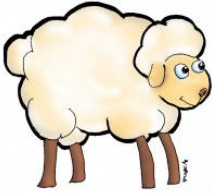






Arbeitsblatt:

Name:	Filzen mit der Nadel	Datum:	WG
-------	----------------------	--------	----



Filzen mit der Nadel!

1. Wir bereiten unseren Arbeitsplatz vor:

Filzunterlage
Filzplatte



Filznadel



Die *Filzwolle* besteht aus Merino-Schurwolle. Je weicher und feiner die Wolle ist, desto leichter ist sie zu filzen.
Die *Filznadel* hat an der Spitze *Widerhaken*, ähnlich wie bei einer Harpune.
Die *Filzplatte* besteht aus einem Stück Filzstoff.
Die *Filzunterlage* besteht aus einem Stück Schaumstoff.

2. So filzen wir mit der Nadel:

- Wir drehen die *Filzwolle* vorsichtig zu der Form zusammen, die aufgefilit werden soll.
- Wir legen die Form an die richtige Position auf der Filzplatte und halten diese mit der Hand fest.
- Wir stechen nun mit der Filznadel von oben nach unten senkrecht durch die Filzwolle in die Filzplatte = *fixieren*.

Tipp: Wir bewegen unsere Nadel wie eine Nähmaschine!



Wichtige Regeln fürs Filzen mit der Nadel:

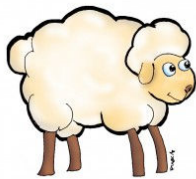
- Ich bewege die Nadel nur *senkrecht* – wenn ich die Nadel schief halte, kann sie *abbrechen*!
- Ich muss bis in die *Filzunterlage* stechen, damit die Wolle auf der Filzplatte festgefilit werden kann!
- Wenn ich mich konzentriere und ruhig arbeite, besteht keine Gefahr, dass ich mich in den Finger steche!
- Wenn ich das Kommando „*Filzstopp*“ höre, stecke ich die Nadel in den Schaumstoff und schaue nach vorn!
- Bevor ich meinen Arbeitsplatz verlasse, stecke ich die Filznadel in den Schaumstoff!

Name:

Filzen mit der Nadel

Datum:

WG



Filzen mit der Nadel!

1. Wir bereiten unseren Arbeitsplatz vor:





Die _____ besteht aus Merino-Schurwolle. Je weicher und feiner die Wolle ist, desto leichter ist sie zu filzen.

Die _____ hat an der Spitze _____, ähnlich wie bei einer Harpune.

Die _____ besteht aus einem Stück Filzstoff.

Die _____ besteht aus einem Stück Schaumstoff.

2. So filzen wir mit der Nadel:

- Wir drehen die _____ vorsichtig zu der Form zusammen, die aufgefäilzt werden soll.
- Wir legen die Form an die richtige Position auf der Filzplatte und halten diese mit der Hand fest.
- Wir stechen nun mit der Filznadel von oben nach unten gerade durch die Filzwolle in die Filzplatte = _____



Tipp: Wir bewegen unsere Nadel wie eine Nähmaschine!

Wichtige Regeln fürs Filzen mit der Nadel:

- Ich bewege die Nadel nur _____ – wenn ich die Nadel schief halte, kann sie _____!
- Ich muss bis in die _____ stechen, damit die Wolle auf der Filzplatte festgefäilzt werden kann!
- Wenn ich mich konzentriere und ruhig arbeite, besteht keine Gefahr, dass ich mich in den Finger steche!
- Wenn ich das Kommando _____ höre, stecke ich die Nadel in den Schaumstoff und schaue nach vorn!
- Bevor ich meinen Arbeitsplatz verlasse, stecke ich die Filznadel in den Schaumstoff!

UE 4

Wir filzen weitere Palmen

➤ Vorüberlegungen zur Stunde:

Material:	Verschiedene Trockenfilzwolle
Werkzeug:	Filznadeln Filzunterlage
Medien:	Bilder von Palmen Plakat zu Unfallgefahren Plakat mit Filzregeln Plakat mit Filzstopp Meditationsmusik (läuft im Hintergrund beim Filzen) Lied: „Die Affen rasen durch den Wald“ Lernlandkarte
Vorkenntnisse:	Arbeitstechnik Filzen
Tipps:	Das Lied „Die Affen rasen durch den Wald“ als Spiel einsetzen – am Ende dieser Stunde oder zur Auflockerung in jeder weiteren Stunde.

➤ Kompetenzerwartungen: siehe Lehrplan

➤ Mögliche kompetenzorientierte Aufgabenstellungen

- Verbalisieren der wichtigsten Elemente des Dschungels, vor allem der Palmen
- Benennen der Materialien und Arbeitsgeräte fürs Filzen
- Regeln zu den Unfallgefahren
- Regeln fürs Filzen
- Vorbereiten des Arbeitsplatzes
- Auswahl der Filzwolle
- Filzen der Palmen
- Filzstopp
- Reflektieren über die Erfahrungen mit dem Filzen
- Wertschätzen der eigenen Fortschritte und der Ideen der anderen

➤ **Tafelbild**

<i>Wir filzen weitere Palmen</i>	
Bild von Palmen Bild von Palmen	<i>Filzregeln:</i> - <i>Wir halten die Nadel beim Filzen immer gerade.</i> - <i>Wir bewegen die Nadel wie eine Nähmaschine.</i> - <i>Wir fixieren unsere Form sorgfältig am Rand (= anfilzen), bevor wir schnell filzen.</i> - <i>Wir schauen beim Filzen nur auf unsere Arbeit und unsere Hände.</i> <i>Vorsicht beim Filzen</i> 
☞ Merke: Filzstopp = Nadel in den Schaumstoff stecken, Unterhaltung einstellen, zur Lehrerin schauen.	

➤ **Angebote methodischer Arbeitsmittel zur Umsetzung**

Lied: „Die Affen rasen durch den Wald“

Die Melodie oder Aufnahmen des Liedes sind im Internet zu finden.

Das Lied kann am Ende der Stunde eingesetzt werden. Hier wird schon auf ein Tier im Urwald hingewiesen!

1. Die Affen rasen durch den Wald, der eine macht den andern kalt. Die ganze Affenbande brüllt: : "Wo ist die Kokosnuss, wo ist die Kokosnuss, wer hat die Kokosnuss geklaut?" :	2. Die Affenmama sitzt am Fluss und angelt nach der Kokosnuss. Die ganze Affenbande brüllt: : "Wo ist die Kokosnuss, wo ist die Kokosnuss, wer hat die Kokosnuss geklaut?" :
3. Der Affenonkel, welch ein Graus, reißt ganze Urwaldbäume aus. Die ganze Affenbande brüllt: : "Wo ist die Kokosnuss, wo ist die Kokosnuss, wer hat die Kokosnuss geklaut?" :	4. Die Affentante kommt von fern, sie isst die Kokosnuss so gern. Die ganze Affenbande brüllt: : "Wo ist die Kokosnuss, wo ist die Kokosnuss, wer hat die Kokosnuss geklaut?" :

5. Der Affenmilchmann, dieser Knilch, der wartet auf die Kokosmilch. Die ganze Affenbande brüllt: : "Wo ist die Kokosnuss, wo ist die Kokosnuss, wer hat die Kokosnuss geklaut?" :	6. Das Affenbaby voll Genuss hält in der Hand die Kokosnuss. Die ganze Affenbande brüllt: : "Da ist die Kokosnuss, da ist die Kokosnuss, es hat die Kokosnuss geklaut!" :
7. Die Affenoma schreit: "Hurra! Die Kokosnuss ist wieder da!" Die ganze Affenbande brüllt: : "Da ist die Kokosnuss, da ist die Kokosnuss, es hat die Kokosnuss geklaut!" :	8. Und die Moral von der Geschicht: Klaut keine Kokosnüsse nicht, weil sonst die ganze Bande brüllt: : "Wo ist die Kokosnuss, wo ist die Kokosnuss, wer hat die Kokosnuss geklaut?" :

Variation des Liedes:

So wird's gemacht:

Jetzt wird es lustig, denn die Affenbande kommt!

Jeder von euch ist Mitglied der Affenbande. Eine von euch ist die Affenmama, einer der Affenonkel, eine die Affentante, einer der Affenmilchmann, einer das Affenbaby und eine die Affenoma.

Alle stellen sich im Kreis auf und halten sich an den Händen. Ab der zweiten Strophe geht die oder der Besungene in die Mitte und zeigt pantomimisch, was der Liedtext erzählt.

Während des Refrains tanzt und hüpfte die ganze Affenbande wie wild umher. Ist das ein Trubel!

Am Ende der Strophe fasst ihr euch wieder an den Händen, und das nächste Affenbandenmitglied ist an der Reihe, in der Kreismitte seine Pantomime aufzuführen.

UE 5

Wir filzen die Tiere des Dschungels

➤ Vorüberlegungen zur Stunde:

Material:	Verschiedene Trockenfilzwolle
Werkzeug:	Filznadeln Filzunterlage
Medien:	Bilder von Tieren Bücher über Tiere evtl. Memorykarten: Tiere Plakat zu Unfallgefahren Plakat mit Filzregeln Plakat mit Filzstopp Meditationsmusik (läuft im Hintergrund beim Filzen) Lied: „Die Affen rasen durch den Wald“ Lernlandkarte
Vorkenntnisse:	Arbeitstechnik Filzen aus den Vorstunden
Tipps:	Damit sie die Tiere differenziert ausgestalten und ihre typischen Merkmale filzen können, kann man den Schülern Bilder von Dschungeltieren zeigen.

➤ Kompetenzerwartungen: siehe Lehrplan

➤ Mögliche kompetenzorientierte Aufgabenstellungen

- Verbalisieren der wichtigsten Elemente des Dschungels, vor allem der Tiere
- Regeln zu Unfallgefahren
- Arbeitstechnik Filzen
- Regeln fürs Filzen
- Vorbereiten des Arbeitsplatzes
- Filzen der Tiere
- Beachten der Reihenfolge beim Filzen
- „Filzstopp“
- Reflektieren über die eigene Filzerfahrung und die der anderen Schüler

➤ **Tafelbild**

<i>Wir filzen die Tiere des Dschungels</i>	
- <i>Affen</i> - <i>Leoparden</i> - <i>Tiger</i> - <i>Schlangen</i> - <i>Vögel, z. B. Papageien</i>	<i>Wie filzt du ein Tier?</i> - <i>zuerst den Körper</i> - <i>dann den Kopf</i> - <i>die Körperteile</i> - <i>die besonderen Merkmale</i> <i>Vorsicht beim Filzen</i> 
 Merke: Filzstopp = Nadel in den Schaumstoff stecken, Unterhaltung einstellen, zur Lehrerin schauen.	

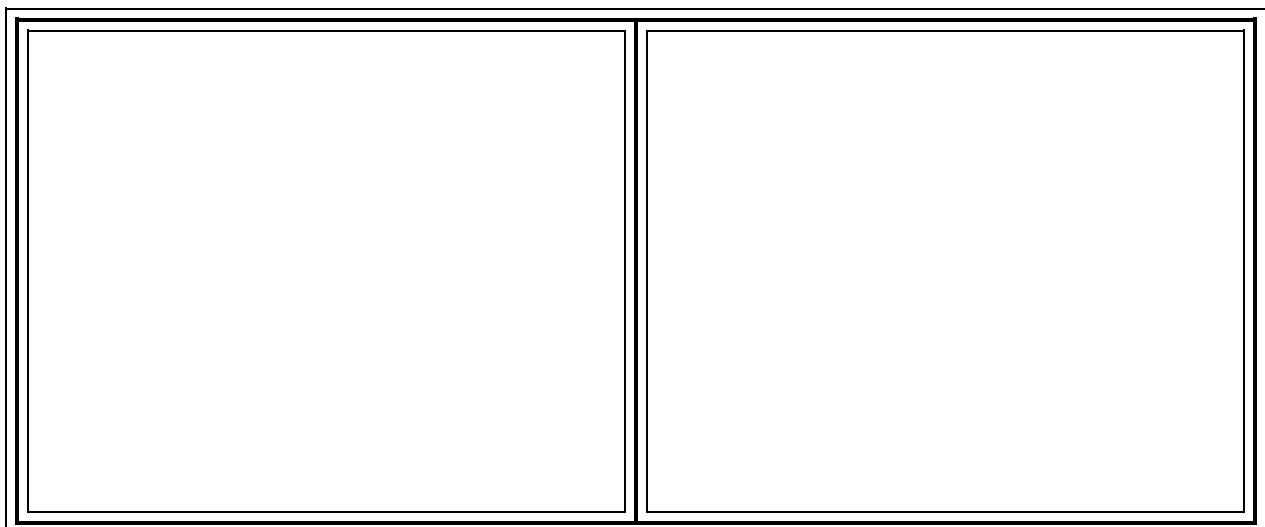
➤ **Angebote methodischer Arbeitsmittel zur Umsetzung**

Tierbilder:

Alle schauen gemeinsam die Entwürfe der 2. UE an, um zu erkennen, wie viele unterschiedliche Tiere die Kinder in ihrer Fantasie gesehen haben.
Zeigen Sie außerdem Fotos von Tieren, die im indischen Dschungel leben.

Memorykarten mit Tierbildern:

Memorykarten können selbst gestaltet werden, indem man z. B. die Vorlage unten vervielfältigt und Tierbilder eingefügt.
Fotos von Tieren, die im indischen Dschungel leben, sind in Wikipedia zu finden.



UE 6

Wir filzen weitere Tiere für unseren Dschungel

➤ Vorüberlegungen zur Stunde:

Material:	Verschiedene Trockenfilzwolle Grünes Häkelgarn
Werkzeug:	Filzunterlage aus Schaumstoff Filznadeln Häkelnadeln
Medien:	Bilder von Tieren Bücher über Tiere Plakat zu Unfallgefahren Plakat mit Filzregeln Plakat mit Filzstopp Meditationsmusik (läuft im Hintergrund beim Filzen) Lied: „Die Affen rasen durch den Wald“ Lernlandkarte Karten zur Bildbetrachtung
Vorkenntnisse:	Arbeitstechnik Filzen aus den Vorstunden
Tipps:	Ausgestaltungsmöglichkeit: eine Liane aus einer selbstgemachten Kordel oder einer Luftmaschenkette fertigen. Die Lehrkraft kann einzelnen Schülern das Häkeln von Luftmaschen zeigen, während die anderen filzen. Oder die Schüler erarbeiten sich das Häkeln von Luftmaschen mithilfe von Phasenbildern.

➤ Kompetenzerwartungen: siehe Lehrplan

➤ Mögliche kompetenzorientierte Aufgabenstellungen

- Verbalisieren der wichtigsten Elemente des Dschungels, vor allem der Tiere
- Regeln zu Unfallgefahren
- Arbeitstechnik Filzen
- Regeln fürs Filzen
- Vorbereiten des Arbeitsplatzes
- Filzen der Tiere
- Filzstopp
- Reflektieren über die eigene Filzerfahrung und die der anderen Schüler

➤ **Tafelbild**

<i>Wir filzen weitere Tiere für unseren Dschungel</i>			
- <i>Affen</i> - <i>Leoparden</i> - <i>Tiger</i> - <i>Schlangen</i> - <i>Vögel, z. B. Papagein</i>	Tier- bilder Tier- bilder	<i>Wie filzt du ein Tier?</i> - <i>zuerst den Körper</i> - <i>dann den Kopf</i> - <i>die Körperteile</i> - <i>die besonderen Merkmale</i>	<i>Vorsicht beim Filzen</i> 
☞ <i>Merke: Filzstopp = Nadel in den Schaumstoff stecken, Unterhaltung einstellen, zur Lehrerin schauen.</i>			

➤ **Angebote methodischer Arbeitsmittel zur Umsetzung**

Die Medien der Vorstunden können hier auch eingesetzt werden.

Karten zur Bildbetrachtung:

Weißt du eigentlich, was ich besonders ...
--

Ich finde es ganz toll, dass du ...

Besonders gut gefällt mir ...

Eine tolle Idee von dir ist ...

UE 7

Wir gestalten unser Dschungelbild aus

➤ Vorüberlegungen zur Stunde:

Material:	Verschiedene Trockenfilzwolle Ausgestaltungsmaterialien, z. B. Federn, Knöpfe, Perlen, Pailletten, Wollfäden usw. Spielgeld
Werkzeug:	Filzunterlage aus Schaumstoff Filznadeln Häkelnadeln Nähgarn Nähseide Flüssigkleber Schere
Medien:	Preisliste für Ausgestaltungsmaterial Plakat zu Unfallgefahren Plakat mit Filzregeln Plakat mit Filzstopp Meditationsmusik (läuft im Hintergrund beim Filzen) Lied: „Die Affen rasen durch den Wald“ Lernlandkarte
Vorkenntnisse:	Arbeitstechnik Filzen und evtl. Häkeln aus den Vorstunden Kenntnis verschiedener Ausgestaltungsmaterialien
Tipps:	Das Ausgestaltungsmaterial kann von den Schülern mit Spielgeld gekauft werden. Hierdurch wird die Alltagskompetenz – Umgang mit Geld und der bewusste Verbrauch von Material – geschult. Das Anfilzen der Federn kann in Schüler- oder Lehrervorarbeit erfolgen.

➤ Kompetenzerwartungen: siehe Lehrplan

➤ Mögliche kompetenzorientierte Aufgabenstellungen

- Verbalisieren der Elemente des Dschungels
- Regeln zu Unfallgefahren
- Arbeitstechnik Filzen
- Vorbereiten des Arbeitsplatzes
- Auswahl der Filzwolle
- Filzen von Details
- Ausgestalten des Bildes mit zusätzlichen Materialien
- „Filzstopp“
- Reflektieren über das eigene Bild und die Bilder der anderen Schüler

➤ **Tafelbild**

<i>Wir gestalten unser Dschungelbild aus</i>	
- mit Federn - mit Perlen - mit Pailletten - mit Knöpfen - mit Wollfäden	→ Schwänze, Büsche → Augen, Blumen → Augen, Blumen, Blüten → Blüten → Pflanzen, Lianen
Merke: Filzstopp = Nadel in den Schaumstoff stecken, Unterhaltung einstellen, zur Lehrerin schauen. <i>Vorsicht beim Filzen</i> 	

➤ **Angebote methodischer Arbeitsmittel zur Umsetzung**

Preistabelle für das Ausgestaltungsmaterial:

Jeder Schüler bekommt von der Lehrkraft 1,70 € Spielgeld. Hiermit kann er sich Ausgestaltungsmaterial bei der Lehrkraft kaufen. Dadurch werden der Umgang mit Geld und der bewusste Umgang mit Ausgestaltungsmaterial geschult. Einige Schüler gehen oft recht großzügig mit dem Material um.

Preisliste:		
1 Feder	0,30 €	
5 Pailletten	0,20 €	
1 Knopf	0,10 €	
5 Perlen	0,20 €	
Leihgebühr Schere	0,30 €	
Leihgebühr Kleber	0,30 €	

Spielgeld gibt es kostenlos bei vielen Banken.

UE 8

Unser Dschungelbild wird fertig

➤ Vorüberlegungen zur Stunde:

Material:	Verschiedene Trockenfilzwolle Ausgestaltungsmaterialien, z. B. Federn, Knöpfe, Perlen, Pailletten, Wollfäden usw. Spielgeld
Werkzeug:	Filzunterlage aus Schaumstoff Filznadeln Nähgarn Nähseide Flüssigkleber Schere
Medien:	Preisliste für Ausgestaltungsmaterial Plakat zu Unfallgefahren Plakat mit Filzregeln Plakat mit Filzstopp Meditationsmusik (läuft im Hintergrund beim Filzen) Lied: „Die Affen rasen durch den Wald“ Lernlandkarte Bewertungsbogen für die Schüler
Vorkenntnisse:	Rahmen von Bildern
Tipps:	Ist das Bild schon gerahmt und wurde noch etwas vergessen oder gibt es noch eine Lücke auf dem Bild, so kann nachträglich noch gefilzt werden, da das Bild keine Rückwand hat. Evtl. kann der Rahmen ausgestaltet werden, z. B mit Federn, Wollfäden, Sand usw.

➤ Kompetenzerwartungen: siehe Lehrplan

➤ Mögliche kompetenzorientierte Aufgabenstellungen

- Verbalisieren der Elemente des Dschungels
- Regeln zu Unfallgefahren
- Arbeitstechnik Filzen
- Filzen von Details
- Filzstopp
- Ausgestalten des Bildes mit verschiedenen Materialien
- Reflektieren und bewerten des eigenen Bildes und der Bilder der anderen Schüler

➤ **Tafelbild**

<i>Unser Dschungelbild wird fertig</i>	
- <i>Ausgestalten des Bildes</i> - <i>Rahmen des Bildes</i> - <i>Bewerten des Bildes</i> → Vorsicht beim Filzen 	- <i>Arbeitsverhalten</i> - <i>Sozialverhalten</i> - <i>Regeln</i> - <i>Palmen</i> - <i>Tiere</i> - <i>Genauigkeit</i> - <i>Füllung des Bildes</i> - <i>Fantasie/Kreativität</i> - <i>Ausgestaltung</i> - <i>Gesamteindruck</i>

➤ **Angebote methodischer Arbeitsmittel zur Umsetzung**

Lernlandkarte:

Am Ende der Sequenz müsste nun jeder Schüler seine Felder bei der Lernlandkarte grün ausgemalt haben.

Bewertungsbogen für die Schüler:

Am besten geht die Lehrkraft mit den Schülern den Bewertungsbogen gemeinsam durch, und jeder Schüler kreuzt den passenden Smiley an. Dabei kann die Lehrkraft die Punkte noch mal kurz erläutern.

Die Kriterien wurden während des Unterrichts festgelegt und können nun bewertet werden. Hier sehen die Schüler, ob die Fremdwahrnehmung mit ihrer Selbstwahrnehmung übereinstimmt.



Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____ Fach: WG



Ich bewerte mein Dschungelbild

						
1. Arbeitsverhalten Habe ich selbstständig gearbeitet? Habe ich ein gutes Arbeitstempo gehabt? Habe ich mich bei der Arbeit immer konzentriert? Habe ich mich immer angestrengt? Habe ich sorgfältig gearbeitet?						
2. Sozialverhalten Habe ich mich an die WG-Regeln gehalten? Habe ich mich bei der Fantasiereise sozial verhalten? Habe ich anderen geholfen?						
3. Regeln bei der Filzarbeit: Hab ich den „Filzstopp“ beachtet? Habe ich die Nadel so gehalten, dass keine Unfälle passieren? Bin ich sparsam mit der Filzwolle umgegangen?						
4. Die Palmen: Entsprechen sie den ausgemachten Kriterien (Wurzel, Stamm wird dünner, alle Blätter wachsen aus einem Punkt, Größe, Blattform)?						
5. Die Tiere: Entsprechen sie den ausgemachten Kriterien (erst Körper, dann Körperteile, dann Muster; ist das Tier klar erkennbar, habe ich alle Tiere des Dschungels?)						
6. Genauigkeit: Sind die Formen ordentlich gefilzt und alle abstehenden Wollfasern verschwunden? Ist alles gut fixiert?						

7. Füllung des Bildes /Perspektive: Ist das Bild voll? Erkennst du ein „vorn“ und ein „hinten“?						
8. Fantasie/Kreativität: Hast du eigene Ideen auf dem Bild verwirklichen können? Hast du etwas, was andere Kinder nicht haben?						
9. Ausgestaltung: Hast du alle Ausgestaltungsmaterialien verwendet (Pailletten, Perlen, Knöpfe, Federn)? Sind diese Materialien sicher fixiert? Bist du mit deinem Geld ausgekommen?						
Fremdbewertung						
Gesamteindruck: Frage nun einen ehrlichen Nachbarn, wie das Bild auf ihn wirkt. Es gibt nicht „gut“ und „schlecht“, sondern bewertet kritisch und fachbezogen.						
Was möchtest du dem anderen zu seinem Bild sagen? Schreibe einen Satz dazu auf.						

Ich würde nach der Bewertung meiner eigenen Leistung und nach der Bewertung meines ehrlichen Nachbarn zur Note _____ kommen.

Was war für dich besonders beim Filzen der Dschungellandschaft?



➤ **Dschungelfantasien: Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler**





➤ **Unterwasserwelten: Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler**





Beurteilungsbogen Dschungelbild:

Klasse:	Fachkompetenz						Methodenkompetenz				Arbeitsverhalten		Sozialverhalten		Punkte/ Note
	Filzen des Bodens	Filzen der Palmen Kriterien?	Filzen der Tiere Kriterien?	Genauigkeit der gefilzten Formen	Zus. Ausgestaltung filzen	Fantasie und Kreativität	Einhalten der Filzregeln, Filzstopp	Präsentation		Einschätzung der eigenen Arbeit	Ausdauer, Sorgfalt	Selbstständigkeit	Hilfsbereitschaft, Rücksicht	Mitarbeit/ Gesprächsregeln	
	5 P.	5 P.	5 P.	5 P.	5 P.	3 P.	5 P.	2 P.		2 P.	2 P.	2 P.	2 P.	2 P.	45 P.